TEXTBIBEL

IN DER

ÜBERSETZUNG

VON

KAUTZSCH u. WEIZSÄCKER

Textbibel

des

Alten und Neuen Testaments

in Verbindung mit zahlreichen Fachgelehrten

herausgegeben

von

D. E. Kautzsch
Professor der Theologie in Halle a. S.

Das Neue Testament

in der Übersetzung

von

Carl Weizsäcker
D Th

Zweite Auflage
(9.—16. Tausend)

Tübingen
Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)
1906

Die Apostel

Der Apostel Thaten

1 In meiner ersten Erzählung, o Theophilus, habe ich davon gehandelt,
2 was Jesus alles that und lehrte, von Anfang an bis zu dem Tage, da er erhoben ward, nachdem er den Aposteln Aufträge gegeben durch den heiligen
3 Geist, welche er auserwählt hatte, welchen er sich auch lebendig erwies nach seinem Leiden durch viele Beweise, indem er sich sehen ließ vierzig Tage lang,
4 und über das Reich Gottes Aufschluß gab. Da er nun so mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern abzuwarten
5 die Verheißung des Vaters, die **ihr von mir gehört habt; denn Johannes taufte mit Wasser, ihr aber sollt in heiligem Geiste getauft werden,** in wenigen Tagen von jetzt ab.
6 Da fragten ihn die Versammelten: Herr, richtest du in dieser Zeit das Reich
7 wieder auf für Israel? Er sprach zu ihnen: es ist nicht eure Sache, Zeiten
8 und Fristen zu kennen, die der Vater bestimmt hat in seiner Vollmacht; aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der **heilige Geist** auf euch kommt, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis
9 ans Ende der Erde. Und als er dies gesagt, ward er unter ihrem Zuschauen **in die Höhe gehoben,** und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen
10 weg. Und wie sie ihre Augen auf den Himmel hefteten, während er dahin
11 gieng, siehe da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern, dieselben sprachen: ihr Galiläische Männer, was steht ihr und blickt gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg zum Himmel erhoben ward, der wird ebenso kommen,
12 in derselben Weise wie ihr ihn gesehen habt in den Himmel dahin gehen. Hierauf kehrten sie zurück nach Jerusalem vom Berge, den man Oelberg heißt und der nahe
13 bei Jerusalem liegt, einen Sabbatweg weit. Und als sie hineingekommen, giengen sie in das Obergemach hinauf, wo sie sich aufzuhalten pflegten: Petrus und Johannes, und Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus des Alphäus Sohn und Simon der Eiferer,
14 und Judas des Jakobus Sohn. Diese alle beharrten da einmüthig im Gebet nebst Frauen, und Mariam der Mutter des Jesus und mit seinen Brüdern.

---

15 Und in diesen Tagen stand Petrus auf inmitten der Brüder und sprach
16 (und es waren etwa hundertundzwanzig Personen beisammen): ihr Männer und Brüder, es mußte die Schrift erfüllt werden, welche der heilige Geist vorausgeredet hat durch den Mund Davids über Judas, der den Führer gemacht hat
17 für die Häscher Jesus', weil er zu uns gezählt war und das Los dieses Dienstes
18 empfangen hatte. Dieser also erwarb sich einen Acker vom Lohne der Ungerechtigkeit, und er that einen Sturz kopfüber, und barst mitten entzwei, und alle

seine Eingeweide wurden ausgeschüttet; was denn auch kund wurde bei allen
Einwohnern von Jerusalem, so daß jener Acker in ihrer Sprache den Namen
Akeldama erhielt, das heißt Blutacker. Denn es steht geschrieben im Psalmbuch:
Seine Hütte soll öde werden, und niemand darin wohnen, und: **Sein Amt soll ein
Anderer übernehmen.** So muß nun einer von den Männern, welche mit uns
gezogen sind die ganze Zeit über, da der Herr Jesus bei uns ein- und aus-
gieng, von dem Anfang mit der Taufe des Johannes an bis zu dem Tage,
da er auferhoben ward von uns weg, von diesen einer muß Zeuge mit uns
werden für seine Auferstehung. Und sie stellten zwei auf, Joseph mit Namen
Barsabbas, der den Beinamen Justus führte, und **Matthias**, und beteten also:
du Herr, Herzenskenner über alle, zeige du, welchen von diesen beiden du
auserwählt hast, einzunehmen die Stelle dieser Bedienstung und Sendung, von
der Judas abgetreten ist, um an seinen eigenen Ort zu gehen; und gaben ihnen
Lose, und das Los fiel auf Matthias, und er wurde den elf Aposteln beigesellt.

Und als der Pfingsttag gekommen, waren sie alle an einem Orte bei-
sammen, und es kam plötzlich ein Brausen vom Himmel wie wenn ein Sturm-
wind daherfährt, und erfüllte das ganze Haus wo sie saßen, und es erschienen
ihnen Zungen die sich verteilten wie von Feuer, und es setzte sich auf jeden
einzelnen von ihnen, und sie wurden alle voll heiligen Geistes, und fiengen an
mit anderen Zungen zu reden, wie der Geist es ihnen gab auszusprechen. Es
waren aber in Jerusalem wohnhaft Juden, fromme Männer von allen Völkern
unter dem Himmel her. Als aber diese Stimme ertönte, strömte die Menge
zusammen, und war überrascht, denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache
reden. Sie staunten aber alle zusammen und verwunderten sich und sprachen:
sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer? wie kommt es, daß wir jeder
seine Sprache hören, in der wir geboren sind — Parther und Meder und
Elamiter, und die Bewohner von Mesopotamia, Judäa und Kappadokia, Pontus
und Asia, Phrygia und Pamphylia, Aegyptus und dem Libyschen Lande bei
Kyrene, und die sich hier aufhaltenden Römer, Juden und Proselyten, Kreter
und Araber, — wir hören sie reden mit unseren Zungen von den großen Thaten
Gottes? Sie staunten aber alle zusammen und wußten nicht Bescheid, und
sprachen einer zum andern: was will das sein? Andere aber spotteten und
sagten: sie sind voll süßen Weins. Es stellte sich aber **Petrus** auf mit den Elf,
erhob seine Stimme und sprach sie an:

Ihr judäische Männer und ihr sämtliche Bewohner von Jerusalem, das
soll euch kund sein, horchet auf meine Worte. Keineswegs sind diese trunken,
wie ihr unterstellt; ist es doch die dritte Stunde am Tag; sondern dies ist,
was gesagt ist durch den Propheten Joel:

**Und es wird sein in den letzten Tagen, spricht Gott, da gieße ich aus von
meinem Geist über alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weis-
sagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Greise werden Träume
träumen, ja über meine Knechte und über meine Mägde gieße ich aus in jenen
Tagen von meinem Geist, und sie werden weissagen. Und ich werde Wunder geben
im Himmel oben und Zeichen auf der Erde unten, Blut und Feuer und Rauch-
qualm. Die Sonne wird sich in Finsternis wandeln und der Mond in Blut, bevor
da kommt der große Tag des Herrn, der herrliche. Und es wird geschehen, daß
jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.**

Ihr israelitische Männer, höret diese Worte: Jesus den Nazoräer, einen
Mann erwiesen von Gott her bei euch mit gewaltigen Thaten und Wundern

und Zeichen, die Gott durch ihn gethan hat in eurer Mitte, wie ihr selbst
23 wisset, diesen, hinaus gegeben durch den beschlossenen Willen und die Voraussicht
Gottes, habt ihr durch die Hand der Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und
24 getötet; ihn hat Gott auferweckt, indem er die Wehen des Todes brach, wie
25 es denn nicht möglich war, daß er von demselben behalten würde. Denn David
sagt auf ihn: Ich sah den Herrn vor mir beständig; weil er ist zu meiner
26 Rechten, damit ich nicht wanke. Darum wurde mein Herz froh und meine Zunge
27 jubelte; aber auch mein Fleisch noch wird auf Hoffnung ruhen, weil du meine
Seele nicht in der Unterwelt lassen wirst, noch deinen Heiligen Verwesung sehen
28 lassen. Du hast mir Pfade des Lebens kund gethan, du wirst mich erfüllen mit
Wonne vor deinem Angesicht.
29 Ihr Männer und Brüder, ich darf es offen zu euch sagen: was den Patri-
archen David betrifft, so ist er gestorben und begraben, und sein Denkmal ist
30 unter uns bis auf diesen Tag. Da er nun Prophet war, und wußte, daß ihm
31 Gott zugeschworen hatte seinen Thron zu besetzen mit Frucht seiner Lende, so hat
er in Voraussicht geredet von der Auferstehung des Christus, daß der nicht
32 der Unterwelt überlassen sei, noch sein Fleisch die Verwesung sehe. Diesen, Jesus
33 hat Gott auferweckt, davon wir alle Zeugen sind. Nachdem er nun zur Rechten
Gottes erhöht ward und er auch die Verheißung des heiligen Geistes vom Vater
in Empfang genommen hat, so hat er ausgegossen dieses, was ihr sehet und
34 höret. Denn David ist nicht zum Himmel aufgestiegen; er sagt aber:
35 Es sprach der Herr zu meinem Herrn: setze dich zu meiner Rechten, bis ich
lege deine Feinde unter deine Füße.
36 So erkenne nun das ganze Haus Israel zweifellos, daß ihn Gott zum Herrn
und Christus gemacht hat, diesen Jesus, welchen ihr gekreuzigt habt.
37 Wie sie aber das hörten, gieng es ihnen durchs Herz, und sie sagten
zu Petrus und den übrigen Aposteln: was sollen wir thun, ihr Männer und
38 Brüder? Petrus aber zu ihnen: thut Buße, und lasse sich ein jeder von euch
taufen in dem Namen Jesus Christus' zur Vergebung eurer Sünden, so werdet
39 ihr die Gabe des heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung
und euren Kindern, und allen denen in der Ferne, so viel ihrer der Herr unser
40 Gott herbeiruft. Und noch mit vielen weiteren Reden beschwor und ermahnte
41 er sie und sagte: lasset euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht. Die nun
sein Wort annahmen, ließen sich taufen, und kamen an jenem Tage hinzu un-
gefähr dreitausend Seelen.
42 Sie beharrten aber in der Lehre der Apostel und der Gemeinschaft, im
43 Brotbrechen und den Gebeten. Furcht aber ergriff alle Seelen; viele Wunder
44 und Zeichen aber geschahen durch die Apostel.*) Alle aber, die gläubig ge-
45 worden, hielten sich zusammen und hatten alles gemeinsam, und sie verkauften
ihre Güter und Habe, und verteilten es unter alle, je nach dem Bedürfnis
46 eines jeden. Und indem sie täglich einmütig ausharrten im Tempel und zu
Hause das Brot brachen, genossen sie ihre Nahrung in Jubel und Einfalt des
47 Herzens, unter Lob Gottes und gutem Einvernehmen mit dem ganzen Volk.
Der Herr aber fügte ihrer Vereinigung täglich bei, die sich retten ließen.

*) in Jerusalem, und große Furcht lag auf allen.

Petrus aber und Johannes stiegen hinauf in den Tempel zur Gebets- 3
stunde, der neunten. Und es wurde eben ein von Mutterleib an **lahmer Mann** 2
herbeigetragen, den man täglich an das sogenannte schöne Thor des Tempels
setzte, um Almosen von den Besuchern des Tempels zu erbetteln. Als derselbe 3
Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat er
sie um ein Almosen. Petrus aber mit Johannes blickte ihn an und sagte: siehe 4
her zu uns. Er aber spannte auf sie, in der Erwartung etwas von ihnen zu 5
bekommen. Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht, was ich aber 6
habe, das gebe ich dir: im Namen Jesus Christus', des Nazoräers: wandle.
Und er faßte ihn an der rechten Hand und richtete ihn auf; alsbald aber 7
wurden seine Sohlen und Knöchel fest, und er sprang auf und stand, und 8
wandelte, und trat mit ihnen in den Tempel, gieng herum und sprang, und
lobte Gott. Und das ganze Volk sah ihn herumgehen und Gott loben. Sie 9. 10
erkannten ihn aber als den, der zum Almosen gesessen am schönen Thor des
Tempels, und wurden voll Staunens und Begeisterung über dem, was mit
ihm vorgegangen. Während er aber den Petrus und den Johannes festhielt, 11
strömte das ganze Volk außer sich bei ihnen zusammen, in der sogenannten Halle
Salomos. Da es aber **Petrus** sah, redete er das Volk an: 12

Ihr, israelitische Männer, was wundert ihr euch über diesem, oder was
sehet ihr uns an, als hätten wir durch eigene Kraft und Frömmigkeit bewirkt,
daß er wandelt? Der Gott Abrahams und Gott Isaaks und Gott Jakobs, 13
der Gott unserer Väter hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr aus-
geliefert und verleugnet habt vor Pilatus, da dieser beschlossen hatte ihn los-
zulassen, ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet, und euch einen 14
Mörder freigebeten. Den Anführer des Lebens aber habt ihr getötet, den Gott 15
von den Toten auferweckt hat, wovon wir Zeugen sind. Und auf den Glauben 16
an seinen Namen hat diesen hier, den ihr seht und kennt, sein Name fest ge-
macht, und der Glaube der durch ihn geht, hat demselben diese seine gesunden
Glieder wieder geschenkt, vor euch allen. Und nun Brüder, ich weiß, daß ihr 17
es in Unwissenheit gethan, sowie auch eure Oberen; Gott aber hat also erfüllt, 18
was er voraus verkündet hatte durch aller Propheten Mund: daß sein Christus
leiden solle. So thut denn Buße und bekehrt euch, daß eure Sünden aus- 19
gelöscht werden, auf daß da kommen Zeiten der Erquickung vom Angesicht des 20
Herrn, und er absende den für euch zuvor bestellten Christus Jesus, welchen 21
der Himmel aufnehmen muß bis zu den Zeiten da alles hereingebracht wird,
was Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher.
Moses hat gesagt: 22

Einen Propheten wird euch der Herr Gott erwecken aus euren Brüdern,
wie mich; auf ihn sollt ihr hören in Allem, was er zu euch redet. Es soll aber 23
geschehen, daß jede Seele, die nicht auf jenen Propheten hört, wird ausgetilgt
werden aus dem Volk.

Und alle die Propheten von Samuel an und in den folgenden Zeiten, so viel 24
ihrer geredet, haben auch diese Tage verkündet. Ihr seid die Söhne der Pro- 25
pheten und des Bundes, welchen Gott mit unseren Vätern schloß, da er zu
Abraham sagte:

Und in deinem Samen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.

Euch zuerst hat Gott seinen Knecht aufgestellt, und abgesandt euch zu segnen 26
durch Bekehrung eines jeden von euren Bosheiten.

4 Da sie aber zum Volke in solcher Weise redeten, machten sich die Priester
2 heran und der Kommandant des Tempels und die Sadducäer, im Aerger darüber,
daß sie das Volk belehrten, und an Jesus die Auferstehung von den Toten
3 verkündeten, und legten Hand an sie und setzten sie in Gewahrsam auf morgen.
4 Denn es war schon Abend. Viele aber von denen, die das Wort hörten, wurden
5 gläubig, und es belief sich die Zahl auf fünftausend Mann. Es geschah
aber, daß am folgenden Tage sich ihre **Oberen**, Aeltesten und Schriftgelehrten in
6 Jerusalem **versammelten**, (ebenso Annas der Hohepriester, und Kaiphas, und Jo-
7 hannes und Alexander, und wer vom hohenpriesterlichen Stamm da war), und sie
ließen sie vorführen und forschten: durch welche Kraft oder durch welchen Namen
8 habt ihr das gethan? Hierauf ward **Petrus** voll heiligen Geistes, und sagte
9 zu ihnen: Ihr Obere des Volks und Aelteste, wenn wir heute uns zu verant-
worten haben wegen der Wohlthat, an einem gebrechlichen Menschen, durch wen
10 der gerettet ward, so möge euch allen und dem ganzen Volke Israel kund sein,
daß in dem Namen Jesus Christus', des Nazoräers, den ihr gekreuzigt habt,
den Gott von den Toten auferweckt hat, daß darin dieser gesund vor euch steht.
11 Dieser ist **der Stein, der von euch den Bauleuten verachtet ward, der zum Eck-**
12 **stein geworden ist.** Und es ist in keinem andern Heil, gibt es doch auch keinen
andern Namen unter dem Himmel, der den Menschen gegeben wäre, dadurch
13 wir gerettet werden sollen. Da sie aber den Freimut des Petrus und Johannes
sahen, und erfahren hatten, daß es ungelehrte und ungebildete Leute seien,
14 wunderten sie sich. Sie erkannten sie als Genossen Jesus', und zugleich sahen
sie den geheilten Menschen bei ihnen stehen, da wußten sie nichts zu entgegnen.
15 Sie ließen sie aber aus dem Synedrium hinausführen, und berieten mit ein-
16 ander also: was sollen wir mit diesen Leuten machen? Denn daß ein deut-
liches Zeichen durch sie geschehen, ist allen Einwohnern von Jerusalem offenbar
17 und können wir nicht leugnen. Aber damit es sich nicht weiter verbreite im
Volk, so wollen wir sie bedrohen, nichts mehr auf diesen Namen zu irgend
18 jemand zu reden. Und sie riefen sie und befahlen ihnen durchaus nichts ver-
19 lauten zu lassen noch zu lehren auf den Namen Jesus. Petrus und Johannes
aber antworteten ihnen also: ob es recht ist vor Gott, auf euch mehr zu hören
20 als auf Gott, das urteilt selbst: wir können ja nicht unterlassen, davon zu reden,
21 was wir gesehen und gehört haben. Jene aber entließen sie unter Drohungen, denn
sie fanden keinen Weg, sie zu strafen, dem Volk gegenüber, weil alles Gott pries
22 über dem Geschehenen. Denn der Mensch war über vierzig Jahre alt, an welchem
23 dieses Zeichen der Heilung geschehen war. Nachdem sie aber freigelassen
waren, giengen sie zu den Ihrigen und berichteten, was die Hohenpriester und die
24 Aeltesten zu ihnen gesagt hatten. Als diese es vernahmen, erhoben sie einmütig
ihre **Stimme zu Gott** und sprachen: **Herr, der du hast den Himmel ge-**
25 **macht und die Erde, und das Meer, und alles was darinnen ist,** der du durch
heiligen Geist im Munde unseres Vaters, deines Knechtes David gesprochen hast:
26 **Was tobten die Nationen und sannen die Völker Eitles? Die Könige der Erde**
sind erschienen und die Herrscher haben sich versammelt, wider den Herrn und
27 **wider seinen Christus.** Sie haben sich versammelt in Wirklichkeit in dieser Stadt
wider deinen heiligen Knecht Jesus den du gesalbt, Herodes und Pontius Pilatus
28 mit den Heiden und den Völkern Israels, zu thun, was deine Hand und dein
29 Rat voraus bestimmt hatte. Und nun, Herr, achte du auf ihre Drohungen, und
30 verleihe deinen Knechten, mit allem Freimut dein Wort zu reden, indem du
deine Hand ausstreckst zur Heilung, und daß Zeichen und Wunder geschehen

durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. Und als sie gebetet, 31
erbebte der Ort wo sie versammelt waren, und sie wurden alle erfüllt vom
heiligen Geist, und redeten das Wort Gottes frei heraus.

Die Menge der gläubig gewordenen aber war ein Herz und eine Seele, 32
und keiner nannte ein Stück von seiner Habe sein eigen, sondern sie hatten
alles gemein. Und mit großer Kraft gaben die Apostel das Zeugnis von der 33
Auferstehung des Herrn Jesus Christus, und große Gunst fiel ihnen allen zu.
Es gab auch keinen Bedürftigen mehr unter ihnen; die Besitzer von Grund- 34
stücken oder Häusern waren, verkauften es, brachten den Erlös des Verkauften,
und legten ihn den Aposteln zu Füßen; dann wurde es verteilt an jedermann 35
je nach eines Bedürfnis. Joseph aber, der von den Aposteln den Namen 36
Barnabas erhalten, was übersetzt heißt: Sohn des Trostes, ein Levite, Cyprier
nach der Herkunft, verkaufte einen Acker den er besaß, brachte das Geld und 37
legte es den Aposteln zu Füßen. Ein Mann aber mit Namen **Ananias** 5
nebst seiner Frau **Sapphira** verkaufte ein Gut, unterschlug vom Erlös mit Vor- 2
wissen auch der Frau, und brachte einen Teil davon und legte ihn den Aposteln
zu Füßen. Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz 3
erfüllt, den heiligen Geist zu belügen und zu unterschlagen vom Erlös aus dem
Lande? Konntest du es nicht behalten als dein Eigentum, und ebenso nach dem 4
Verkauf frei verfügen über das Deinige? Warum hast du dir das in den
Sinn gesetzt? Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott. Wie aber Ananias 5
diese Worte hörte, fiel er nieder und verschied; und große Furcht kam über alle,
die es hörten. Die jungen Männer aber standen auf, rafften ihn zusammen 6
und trugen ihn hinaus, und begruben ihn. Nach Verfluß von etwa drei Stunden 7
aber trat auch seine Frau ein, die von dem Vorgefallenen nichts wußte. Petrus 8
aber redete sie an: sage mir, ob ihr das Land um so und so viel abgegeben
habet? Sie aber sagte: ja um so viel. Petrus aber sagte zu ihr: was ist 9
das, daß ihr zusammen ausgemacht habt, den Geist des Herrn zu versuchen?
Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Thüre,
sie werden dich hinaustragen. Da fiel sie sogleich zu seinen Füßen nieder und 10
verschied. Als aber die jungen Männer eintraten, fanden sie sie tot, und trugen
sie hinaus, und begruben sie bei ihrem Manne. Und es kam große Furcht über 11
die ganze Gemeinde und über alle, welche dieses hörten.

Durch die Hand der Apostel aber geschahen viele Zeichen und Wunder 12
im Volk; und sie pflegten alle sich zu vereinigen in der Halle Salomos. Von 13
den übrigen aber wagte niemand sich ihnen anzuschließen, sondern das Volk sah
an ihnen hinauf. Um so mehr aber wuchs die Zahl derer, die an den Herrn 14
glaubten, Scharen von Männern und Frauen. So daß sie die Kranken selbst 15
auf die Straßen hinausbrachten und auf Betten und Bahren hinlegten, damit
wenn Petrus käme, doch sein Schatten auf einen von ihnen fallen möge. Es 16
strömte aber auch die Menge von den Städten der Umgegend Jerusalems zu-
sammen, und sie brachten Kranke und solche, die von unreinen Geistern beläftigt
waren, die wurden alle geheilt.

Der Hohepriester aber erhob sich samt seinem ganzen Anhang, daß heißt 17
der Sekte der Sadducäer, und sie wurden voll Eifersucht, und legten Hand 18
an die Apostel, und setzten sie in öffentliches Gefängnis. Ein Engel des Herrn 19
aber öffnete bei Nacht die Thüren des Gefängnisses, führte sie heraus und
sprach: gehet hin und tretet auf, und verkündet im Tempel dem Volke ohne 20
Vorbehalt die Worte von diesem Leben. Da sie aber das hörten, giengen sie 21

um die Morgenfrühe in den Tempel und lehrten. Der Hohepriester aber stellte
sich ein mit seinem Anhang, und sie riefen das **Synedrium** zusammen und die
ganze Aeltestenschaft der Söhne Israels, und schickten ins Gefängnis sie zu
22 holen. Die Diener aber, da sie hinkamen, fanden sie nicht im Gefängnis. Sie
23 kehrten aber zurück und berichteten: das Gefängnis haben wir mit aller Sorgfalt
verschlossen gefunden, und die Wächter an den Thüren stehend; aber da wir
24 öffneten, haben wir drinnen niemand gefunden. Wie aber der Kommandant des
Tempels und die Hohenpriester diese Dinge hörten, sannen sie vergeblich darüber,
25 was das sein solle. Es erschien aber einer, und meldete ihnen: siehe, die Männer
26 die ihr ins Gefängnis gesetzt, stehen im Tempel und lehren das Volk. Hierauf
gieng der Kommandant mit seinen Leuten hin, und holte sie, nicht mit Gewalt,
27 denn sie fürchteten sich vor dem Volke, sie möchten gesteinigt werden. Sie
28 brachten sie aber vor das Synedrium, und der Hohepriester befragte sie also:
wir haben euch doch strenge befohlen, nicht auf diesen Namen zu lehren, und
siehe, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre, und wollt auf uns das Blut
29 dieses Menschen bringen. **Petrus** aber und die Apostel antworteten: man muß
30 Gott mehr gehorchen als Menschen. Der Gott unserer Väter hat Jesus auf-
31 erweckt, den ihr hingerichtet hattet durch Aufhängen am Holz. Den hat Gott
als Führer und Erlöser erhöht zu seiner Rechten, zu geben Israel Buße und
32 Sündenvergebung. Und wir sowohl sind Zeugen dieser Dinge, als auch der
33 heilige Geist, welchen Gott gegeben denen, die ihm gehorchen. Sie aber, da
34 sie dieses hörten, ergrimmten sie und waren entschlossen sie umzubringen. Es
stand aber im Synedrium ein Pharisäer auf, mit Namen Gamaliel, ein bei
allem Volk angesehener Gesetzeslehrer, hieß die Leute einen Augenblick hinaus-
35 führen, und sprach zu ihnen: ihr israelitische Männer, nehmt euch in Acht bei
36 diesen Leuten mit eurem Vorhaben. Denn vor diesen Tagen stand auf Theudas,
der machte etwas aus sich, dem hiengen etwa vierhundert Männer an; er wurde
37 getötet, und alle die sich zu ihm hielten, versprengt und vernichtet. Nach ihm
stand auf Judas der Galiläer, in den Tagen der Schatzung, und brachte ein
Volk zum Abfall unter seiner Führung; und er gieng zu Grunde, und alle die
38 zu ihm gehalten, wurden zerstreut. Und für diesmal sage ich euch, lasset ab
von diesen Leuten und gebt sie frei (denn wenn der Plan oder das Werk von
39 Menschen ist, so wird es zu nichte werden; ist es aber aus Gott, so vermöget
ihr nicht sie zu vernichten) um nicht gar als Gotteswidersacher erfunden zu
40 werden. Sie folgten ihm aber, ließen die Apostel rufen, und mit Ruten züch-
tigen, und befahlen ihnen nicht auf den Namen Jesu zu reden, und entließen
41 sie. Da zogen sie mit Freude ab aus dem Synedrium, weil sie gewürdigt
42 worden, um des Namens willen beschimpft zu werden. Und sie ließen nicht
ab, täglich im Tempel und zu Hause zu lehren, und die frohe Botschaft von
Christus Jesus zu verkünden.

Proselyten

6 In diesen Tagen aber entstand bei der Vermehrung der Jünger ein
Murren der **Hellenisten** gegen die Hebräer, weil ihre Witwen bei der täglichen
2 Verpflegung zurückgesetzt wurden. Die Zwölf aber beriefen die Versammlung
der Jünger und sprachen: es will uns nicht gefallen, daß wir das Wort Gottes
3 versäumen müssen, um den Tischdienst zu besorgen. Sehet euch doch um, Brüder,
nach **sieben** bewährten **Männern** aus eurer Mitte, voll von Geist und Weisheit,
4 welche wir für dieses Bedürfnis aufstellen wollen. Wir aber wollen beharren

im Gebet und Dienst des Wortes. Und die Rede fand Beifall bei der ganzen 5
Versammlung, und sie wählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und
heiligen Geistes, und Philippus, und Prochorus, und Nikanor, und Timon,
und Parmenas, und Nikolaus einen Proselyten von Antiochia. Die stellten sie 6
den Aposteln vor, und sie beteten und legten ihnen die Hände auf.

Und das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der Jünger in 7
Jerusalem vermehrte sich stark, und eine große Menge von Priestern unterwarf
sich dem Glauben.

Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, that Wunder und große Zeichen 8
unter dem Volke. Es standen aber etliche auf von den Mitgliedern der so- 9
genannten Synagoge der Libertiner und Kyrenäer und Alexandriner und derer
von Kilikia und Asia, und disputierten mit Stephanus, und vermochten der 10
Weisheit und dem Geist, womit er sprach, nicht zu widerstehen. Da stifteten 11
sie Männer auf, auszusagen: wir haben ihn Lästerworte reden hören auf Moses
und Gott. Und sie wiegelten das Volk auf, und die Aeltesten und die Schrift- 12
gelehrten, und paßten ihm auf, griffen ihn und schleppten ihn in das Syne-
drium. Und stellten falsche Zeugen auf, auszusagen: Dieser Mensch läßt nicht 13
ab, Reden zu führen gegen die heilige Stätte und das Gesetz. Denn wir haben 14
ihn sagen hören: dieser Jesus der Nazoräer wird diese Stätte zerstören, und
die Sitten ändern, welche uns Moses gegeben hat. Und da sie alle auf ihn 15
blickten, die im Synedrium saßen, sahen sie sein Antlitz wie eines Engels Antlitz.
Der Hohepriester aber sprach: ist dem so? Er aber sprach: 7 2

Ihr Männer, Brüder und Väter, höret. Der Gott der Herrlichkeit er-
schien unserem Vater **Abraham,** da er in Mesopotamia war, ehe er sich in
Haran niederließ, und sprach zu ihm: **ziehe weg aus deinem Lande und von** 3
deiner Verwandtschaft, und komm her in das Land, das ich dir zeigen will. Da 4
zog er weg aus dem Chaldäer Land und ließ sich nieder in Haran. Und von
da versetzte er ihn nach seines Vaters Tod in dieses Land, welches ihr jetzt
bewohnet. Und er gab ihm keinen Erbbesitz darin, auch nicht einen Fuß breit, 5
aber er verhieß es **zum Besitz zu geben ihm und seinem Samen nach ihm,** zur Zeit
da er noch kein Kind hatte. Gott sprach aber also: **dein Same soll Beisasse sein** 6
in einem fremden Land, und sie werden ihn knechten und mißhandeln vierhundert
Jahre. Und das Volk, dem sie dienen werden, will ich richten, sprach Gott, und 7
nach diesem werden sie ausziehen und mir dienen an diesem Orte. Und er gab 8
ihm den Bund der Beschneidung; und solchergestalt zeugte er den Isaak und
beschnitt ihn am achten Tage, und Isaak den Jakob, und Jakob die zwölf
Patriarchen. Und die **Patriarchen** waren eifersüchtig gegen Joseph und 9
verkauften ihn nach Aegypten; und Gott war mit ihm. Und er errettete ihn 10
aus allen seinen Drangsalen, und gab ihm Gnade und Weisheit vor Pharao,
dem König von Aegypten, und er bestellte ihn als Regenten über Aegypten
und über sein ganzes Haus. Es kam aber eine Hungersnot über ganz Aegypten 11
und Kanaan, und eine große Bedrängnis, und unsere Väter trieben keine Früchte
auf. Da aber Jakob hörte, daß es in Aegypten Getreide gebe, schickte er unsere 12
Väter zum ersten male ab; und beim zweiten mal gab sich Joseph seinen Brüdern 13
zu erkennen, und es wurde dem Pharao seine Abstammung bekannt. Joseph 14
aber schickte aus, und ließ seinen Vater Jakob kommen und seine ganze Ver-
wandtschaft, fünf und siebenzig Seelen stark. Jakob aber zog hinunter nach 15
Aegypten und starb, er selbst und unsere Väter, und sie wurden nach Sichem 16
gebracht und bestattet in dem Grab, welches Abraham um eine Summe Silber

17 gekauft hatte, von den Söhnen Emmor in Sichem. Wie aber die Zeit
der Verheißung herbeikam, die Gott dem Abraham angekündigt hatte, da mehrte
18 sich das Volk und breitete sich aus in Aegypten, bis daß ein anderer König über
19 Aegypten aufkam, welcher von Joseph nichts wußte. Dieser überlistete unser
Geschlecht und zwang die Väter, ihre Kinder auszusetzen, daß sie nicht am
20 Leben blieben. In dieser Zeit ward Moses geboren, der gefiel Gott. Er
21 wurde drei Monate lang im Hause seines Vaters aufgezogen. Da er aber aus-
gesetzt wurde, nahm ihn die Tochter Pharaos weg, und zog ihn sich zum Sohne
22 auf. Und **Moses** ward ausgebildet in aller Weisheit der Aegypter; er war
23 aber gewaltig in Wort und That. Wie er aber vierzig Jahre voll hatte, kam
24 es ihm in Sinn, nach seinen Brüdern, den Söhnen Israels, zu sehen. Und
da er einen mißhandeln sah, griff er zur Wehre, und rächte den Unterdrückten,
25 indem er den Aegypter erschlug. Er meinte aber, die Brüder sollen verstehen,
daß Gott durch seine Hand ihnen Rettung verleihe, sie aber verstanden es nicht.
26 Und am folgenden Tag erschien er bei ihnen, da sie stritten, und wollte sie
versöhnen zum Frieden indem er sagte: Männer, ihr seid Brüder, was schädiget
27 ihr einander? Der aber seinen Nächsten schädigte, stieß ihn zurück und sagte:
28 wer hat dich zum Herrscher und Richter über uns gesetzt? Willst du mich etwa
29 töten, so wie du gestern den Aegypter getötet hast? Moses aber floh aus diesem
Anlaß, und wurde Beisasse im Lande Midian, woselbst er zwei Söhne zeugte.
30 Und nach Verlauf von vierzig Jahren, erschien ihm in der Wüste des Berges
31 Sinai ein Engel in der Flamme eines brennenden Dornstrauchs. Moses aber,
da er es sahe, wunderte sich über das Gesicht; da er aber hinzutrat, es zu
32 betrachten, da kam eine Stimme des Herrn: **ich bin der Gott deiner Väter, der
Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs.** Moses aber erbebte, und wagte nicht
33 es zu betrachten. Der Herr aber sprach zu ihm: **lege die Schuhe unter deinen
34 Füßen ab, denn der Ort wo du stehst, ist heiliges Land. Gesehen habe ich die
Mißhandlung meines Volkes in Aegypten, und habe sein Seufzen gehört, und bin
herabgekommen, sie zu befreien; so komm, ich will dich nach Aegypten senden.**
35 Diesen Moses, den sie verleugnet hatten, da sie sagten: wer hat dich zum
Herrscher und Richter bestellt? diesen hat Gott als Herrscher und Erlöser ab-
36 gesandt mit Hilfe des Engels, der ihm im Dornstrauch erschienen war. Dieser
hat sie herausgeführt, indem er Wunder und Zeichen that im Land Aegypten
37 und im roten Meer und in der Wüste vierzig Jahre. Dies ist der Moses,
der den Söhnen Israels gesagt hat: **einen Propheten wird euch Gott erwecken
38 aus euren Brüdern, wie mich.** Dieser ist es, der da war unter der Gemeinde
in der Wüste, mit dem Engel, der mit ihm sprach am Berge Sinai, und
unseren Vätern, der da empfieng lebendige Sprüche zur Mitteilung an uns,
39 dem unsere Väter nicht wollten unterthan sein, sondern stießen ihn zurück und
40 wendeten sich im Herzen zurück nach Aegypten, da sie zu Aaron sagten: mache
uns Götter, die vor uns herziehen sollen, denn dieser Moses, der uns aus
41 Aegypten geführt — wir wissen nicht, was mit ihm geworden. Und sie machten
sich einen Stier in jenen Tagen, und brachten dem Götzenbild Opfer, und er-
42 götzten sich an den Werken ihrer Hände. Gott aber wandte sich und gab sie
dahin, dem Heere des Himmels zu dienen, wie geschrieben steht im Propheten-
buch: **habt ihr denn mir Schlachttiere und Opfer gebracht vierzig Jahre in der
43 Wüste, Haus Israel? Ja, das Zelt des Moloch trugt ihr und den Stern des
Gottes Romphan, die Bilder, die ihr gemacht, sie anzubeten; und ich werde euch
44 versetzen über Babylon hinaus.** Das **Zelt des Zeugnisses** war bei unseren

Vätern in der Wüste, so wie es verordnet hatte zu machen, der mit Moses sprach,
nach dem Bilde das er gesehen hatte; das haben auch unsere Väter überkommen 45
und hineingebracht mit Josua in das Gebiet der Heiden, die Gott vertrieb vor
unseren Vätern her, bis auf die Tage **Davids**, der da Gnade fand vor Gott 46
und bat, eine Stätte zu bekommen für das Haus Jakob. **Salomo** aber hat 47
ihm ein Haus gebaut. Aber der Höchste wohnt nicht im Werk von Händen, 48
wie der Prophet sagt: **der Himmel ist mein Thron, die Erde aber meiner Füße** 49
Schemel; was für ein Haus wollt ihr mir bauen, spricht der Herr, oder wo ist
der Ort, da ich ruhen soll? Hat nicht meine Hand dieses alles gemacht? Ihr 50. 51
Halsstarrige, unbeschnitten an Herz und Ohr, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen
Geist, wie **eure Väter** so auch ihr. Wo wäre ein Prophet, den eure Väter 52
nicht verfolgt hätten? Ja getötet haben sie die, welche voraus verkündeten vom
Kommen des Gerechten, dessen Verräter und Mörder ihr jetzt geworden seid,
die ihr das Gesetz annahmet auf Anweisung von Engeln hin und habt es nicht 53
gehalten.

Da sie aber dieses hörten, ergrimmten sie in ihren Herzen, und knirschten 54
mit den Zähnen gegen ihn. Er aber voll heiligen Geistes blickte in den Himmel, 55
und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesus stehen zur Rechten Gottes, und sprach: 56
Siehe ich schaue die Himmel offen, und den Sohn des Menschen zur Rechten
Gottes stehen. Sie aber schrien laut, und hielten sich die Ohren zu, und 57
stürmten wie ein Mann auf ihn ein. Und sie trieben ihn zur Stadt hinaus, 58
und **steinigten** ihn. Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu Füßen eines
jungen Mannes mit Namen **Saul.** Und sie steinigten den Stephanus, indes 59
er flehte und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf. Er brach aber in 60
die Knie, und rief laut: Herr, wäge ihnen diese Sünde nicht zu. Und als
er dies gesprochen, entschlief er. Saulus aber hatte Gefallen an seiner Er- 8
mordung. An diesem Tage aber erhob sich eine große Verfolgung über die Ge-
meinde in Jerusalem. Da zerstreuten sich alle in die Landschaften von Judäa
und Samaria, mit Ausnahme der Apostel. Den Stephanus aber bestatteten 2
fromme Männer, und erhoben eine große Totenklage über ihn. Saul aber ver- 3
wüstete die Gemeinde, er drang in die Häuser ein, schleppte Männer und Frauen
fort, und lieferte sie ab ins Gefängnis.

Die Zerstreuten nun zogen herum mit der frohen Botschaft des Wortes. 4
Philippus aber kam hinab in die Stadt **Samariens** und verkündete ihnen den 5
Christus. Die Massen aber neigten sich dem, was Philippus sagte, einmütig 6
zu, wie sie es hörten, und zugleich die Zeichen sahen, die er that. Denn von 7
vielen, die unreine Geister hatten, giengen dieselben aus mit lautem Geschrei;
viele Gichtbrüchige aber und Lahme wurden geheilt. Es war aber große Freude 8
in jener Stadt. Es befand sich aber zuvor schon ein Mann mit Namen 9
Simon in der Stadt, welcher Zauberei trieb und das Volk von Samaria ver-
führte, indem er angab, er sei ein großes Wesen. Dem hieng alles an, klein 10
und groß, und sie sagten: der ist die Kraft Gottes, die man die große heißt.
Sie hiengen aber an ihm, weil er sie lange Zeit mit seinen Zaubereien verführt 11
hatte. Wie sie nun aber dem Philippus Glauben schenkten, der ihnen die frohe 12
Botschaft vom Reiche Gottes brachte und vom Namen Jesus Christus, ließen
sie sich taufen, Männer und Frauen. Simon aber ward ebenfalls gläubig, ließ 13
sich taufen, und hielt sich zu Philippus, und staunte, da er die Zeichen und großen
Wunder sah, die da geschahen. Da aber die Apostel in Jerusalem hörten, 14
daß Samaria das Wort Gottes angenommen, schickten sie zu ihnen **Petrus und**

15 **Johannes.** Die zogen hinab und beteten für sie, daß sie den heiligen Geist
16 empfiengen. Denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sie waren nur
17 getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Da legten sie ihnen die Hände auf,
18 und sie empfiengen den heiligen Geist. Als aber Simon sahe, daß durch die
Handauflegung der Apostel der Geist verliehen werde, brachte er ihnen Geld
19 und sagte: verleihet mir auch diese Macht, daß, wem ich die Hände auflege,
20 der den heiligen Geist bekomme. Petrus aber sagte zu ihm: dein Silber möge
samt dir verderben, weil du gemeint hast, die Gabe Gottes durch Geld zu
21 kaufen. Du hast keinen Theil noch Los an diesem Worte; denn **dein Herz ist**
22 **nicht richtig vor Gott.** So thue nun Buße von dieser deiner Bosheit, und bete
23 zum Herrn, ob dir möge der Anschlag deines Herzens vergeben werden. Denn
in Galle der Bosheit und Bande der Ungerechtigkeit sehe ich dich gegeben.
24 Simon aber antwortete und sprach: betet ihr für mich zum Herrn, daß nichts
25 über mich komme von dem, was ihr gesagt. Nachdem sie nun das Wort
des Herrn bezeugt und geredet hatten, kehrten sie zurück nach Jerusalem; und
sie verkündeten noch vielen Flecken der Samariter die frohe Botschaft.
26 Ein Engel des Herrn aber sprach zu **Philippus:** stehe auf und ziehe hin
gegen Mittag auf dem Weg, der von Jerusalem hinuntergeht nach Gaza, der
27 ist einsam. Und er stand auf und zog hin. Und siehe, ein **Aethiopier,** ein
Eunuche und Großer der Aethiopischen Königin Kandake, der über ihren ge-
28 samten Schatz gesetzt war, war gekommen anzubeten in Jerusalem, und saß
29 nun auf dem Rückweg in seinem Wagen, und las den Propheten Jesaias. Der
Geist aber sprach zu Philippus: gehe hinzu und schließe dich diesem Wagen an.
30 Wie aber Philippus hinlief, hörte er ihn im Propheten Jesaias lesen, und sagte:
31 verstehst du denn, was du liest? Er aber sagte: wie sollte ich, wenn mich
niemand anleitet? und er bat den Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu
32 setzen. Der Abschnitt der Schrift aber, den er las, war der: **wie ein Schaf**
ward er zur Schlachtbank geführt, und wie ein Lamm vor seinen Scherer lautlos:
33 **so öffnet er seinen Mund nicht. Durch die Erniedrigung ward sein Gericht auf-**
gehoben; wer mag sein Geschlecht beschreiben? denn weggenommen von der Erde
34 **wird sein Leben.** Der Eunuche aber wendete sich an Philippus und sagte: ich
bitte dich, von wem sagt dies der Prophet? von sich selbst oder von einem anderen?
35 Philippus aber that seinen Mund auf, und ausgehend von dieser Schrift ver-
36 kündete er ihm die frohe Botschaft von Jesus. Wie sie aber des Weges dahin-
zogen, kamen sie an ein Wasser, und der Eunuche sagt: siehe hier ist Wasser;
38 was hindert mich, mich taufen zu lassen?*) Und er ließ den Wagen halten,
und sie stiegen beide ab zum Wasser, Philippus und der Eunuche, und er taufte
39 ihn. Als sie aber vom Wasser heraufgestiegen waren, entführte der Geist des
Herrn den Philippus, und der Eunuche sah ihn nicht mehr. So zog er denn
40 seines Weges dahin in Freude. Philippus aber fand sich ein in Azotus, und
zog herum und verkündete die frohe Botschaft allen Städten, bis er nach Cäsarea kam.

---

9 **Saulus** aber, noch schnaubend Drohung und Mord gegen die Jünger
2 des Herrn, gieng zum Hohenpriester, und verlangte von ihm Briefe nach **Damaskus**
an die Synagogen, um, wo er Leute fände, die zu der Lehre hielten, dieselben,

---

37 *) Philippus aber sagte zu ihm: wenn du von ganzem Herzen glaubst, ist es gestattet. Er aber antwortete: ich glaube, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist.

Männer und Weiber, gebunden nach Jerusalem zu bringen. Als er aber dahin 3
zog, geschah es, daß er in die Nähe von Damaskus kam, und plötzlich um-
strahlte ihn ein Licht vom Himmel, und er stürzte zu Boden und hörte eine 4
Stimme zu ihm sagen: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Er sprach aber: 5
wer bist du, Herr? er aber: ich bin Jesus, den du verfolgst. Du aber stehe 6
auf und gehe in die Stadt, so wird dir gesagt werden, was du thun sollst.
Die Männer aber, die mit ihm zogen, standen sprachlos, da sie zwar die Stimme 7
hörten, aber niemand erblickten. Saulus aber erhob sich vom Boden; da er 8
aber seine Augen öffnete, sah er nichts. Sie führten ihn aber an der Hand
und brachten ihn nach Damaskus. Und er war drei Tage lang blind, und aß 9
nicht und trank nicht.

Es war aber ein Jünger in Damaskus mit Namen **Ananias**, zu dem 10
sprach der Herr im Gesicht: Ananias! Er aber sprach: hier bin ich, Herr.
Der Herr aber sprach zu ihm: stehe auf und gehe in die Gasse, die man die 11
gerade heißt, und suche im Hause des Judas einen Namens Saulus von Tarsus;
denn siehe, er betet, und hat geschaut, wie ein Mann Namens Ananias eintrete 12
und ihm die Hände auflege, daß er sein Gesicht wieder bekomme. Ananias aber 13
antwortete: Herr, ich habe von vielen Seiten von diesem Mann gehört, wie
viel Böses er deinen Heiligen gethan hat in Jerusalem. Auch hier hat er Voll- 14
macht von den Hohenpriestern alle, welche deinen Namen anrufen, zu binden.
Es sprach aber der Herr zu ihm: gehe hin, denn dieser ist mir ein auserwähltes 15
Gefäß, zu tragen meinen Namen vor Nationen und Könige und Söhne Israels;
ich will ihm zeigen, was er um meines Namens willen leiden muß. Ananias 16. 17
aber machte sich auf und gieng in das Haus, und legte ihm die Hände auf,
und sagte: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir erschienen
ist auf dem Weg, da du herkamst, daß du wieder sehend und voll heiligen
Geistes werden mögest. Und alsbald fiel es ihm von den Augen wie Schuppen, 18
und er ward sehend, und stand auf, und ließ sich taufen; und er nahm Nahrung 19
zu sich und kam zu Kräften. Er war aber einige Tage bei den Jüngern
in Damaskus, und verkündete alsbald in den Synagogen von Jesus, daß dieser 20
sei der Sohn Gottes. Es staunten aber alle, die es hörten, und sprachen: ist 21
das nicht derselbe, welcher in Jerusalem verstört hat die, welche diesen Namen
anrufen, und dazu auch hierher gekommen war, um sie gebunden zu den Hohen-
priestern zu führen? Saulus aber trat um so kräftiger auf, und brachte die 22
in Damaskus wohnenden Juden außer sich, indem er bewies, daß dieser der
Christus sei. Wie aber einige Zeit herum war, beschlossen die Juden 23
ihn umzubringen. Dem Saulus aber ward ihr Anschlag kund. Sie bewachten 24
aber sogar die Thore Tag und Nacht, um ihn zu töten. Seine Jünger aber 25
nahmen ihn und ließen ihn bei Nacht über die Mauer in einem Korbe hinab.

Als er aber nach **Jerusalem** gelangt war, versuchte er sich den Jüngern 26
anzuschließen; und alle fürchteten sich vor ihm, da sie nicht glaubten, daß er
ein Jünger sei. Barnabas aber nahm sich seiner an, und führte ihn zu den 27
Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf dem Wege den Herrn gesehen, und daß
der mit ihm gesprochen, und wie er dann in Damaskus offen im Namen Jesus'
aufgetreten. Und so gieng er bei ihnen aus und ein in Jerusalem, trat offen 28
auf im Namen des Herrn und redete und verhandelte auch mit den Hellenisten. 29
Diese aber legten es darauf an, ihn zu töten. Da es aber die Brüder erfuhren, 30
brachten sie ihn herab nach Cäsarea und schickten ihn nach Tarsus.

31 Die Gemeinde nun hatte in ganz Judäa, Galiläa und Samaria Frieden,
baute sich auf und wandelte in der Furcht des Herrn, und vermehrte sich durch
den Zuspruch des heiligen Geistes.
32 Es geschah aber, daß **Petrus** überall herumreiste, und so auch zu den
33 Heiligen, die in **Lydda** wohnten, gelangte. Er fand aber daselbst einen Menschen
mit Namen Aeneas, der seit acht Jahren zu Bette lag; denn er war gelähmt.
34 Und Petrus sagte zu ihm: Aeneas, Jesus Christus heilt dich; stehe auf und
35 mache dir dein Bett. Und alsbald stand er auf. Und es sahen ihn alle Ein-
wohner von Lydda und Saron, die sich bekehrt hatten zum Herrn.
36 In **Joppe** aber war eine Jüngerin mit Namen Tabitha, das heißt über-
37 setzt Reh. Die war reich an guten Werken und Almosen, die sie gab. Es
geschah aber in jenen Tagen, daß sie krank ward und starb; sie wuschen sie
38 aber und legten sie ins Obergemach. Da aber Lydda nahe bei Joppe war, so
schickten die Jünger, auf die Kunde, daß Petrus dort sei, zwei Männer zu ihm
39 mit der Bitte, er möge unverweilt zu ihnen kommen. Petrus aber machte sich
auf und zog mit ihnen; als er ankam, führten sie ihn hinauf in das Obergemach,
und es traten zu ihm alle Witwen, und zeigten ihm unter Thränen die Röcke
40 und Ueberkleider, welche die Reh, da sie bei ihnen war, gemacht hatte. Petrus
aber trieb alle hinaus, beugte seine Knie und betete, und wandte sich zu dem
Leichnam und sprach: Tabitha, stehe auf. Sie aber öffnete ihre Augen und sah
41 Petrus und setzte sich. Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf; er rief
42 aber die Heiligen und die Witwen, und stellte sie ihnen lebend vor. Es wurde
43 aber in ganz Joppe bekannt, und viele wurden gläubig an den Herrn. Es
geschah aber, daß er geraume Zeit in Joppe blieb bei einem gewissen Simon,
einem Gerber.

10 Ein Mann aber in **Cäsarea**, mit Namen Cornelius, Hauptmann bei der
2 sogenannten italischen Cohorte, fromm und gottesfürchtig samt seinem ganzen
3 Hause, eifrig in Almosen für das Volk und beständig im Gebete zu Gott, sah
in einem Gesichte deutlich ungefähr um die neunte Tagesstunde einen Engel
4 Gottes bei sich eintreten, der ihn anredete: Cornelius! Er aber blickte ihn an
und sprach erschrocken: Was ist, Herr? Er sagte aber zu ihm: deine Gebete
5 und deine Almosen sind aufgestiegen zum Gedenken vor Gott. Und nun schicke
Männer nach Joppe, und laß einen gewissen Simon, der den Beinamen Petrus
6 führt, holen. Der ist zu Gast bei einem Gerber Simon, der ein Haus am
7 Meere hat. Wie aber der Engel, der mit ihm sprach, fortgegangen war, rief
er zwei von seinen Leuten und einen frommen Soldaten von denen, welche bei
8 ihm den Dienst hatten, und erzählte ihnen alles, und schickte sie nach Joppe.
9 Am folgenden Tage aber, da dieselben ihres Wegs dahin zogen und sich der
Stadt näherten, stieg Petrus auf das Dach zu beten, um die sechste Stunde.
10 Er wurde aber hungrig und wünschte zu essen. Während man es ihm aber
11 richtete, kam eine Verzückung über ihn, und er schaute den Himmel offen, und
ein Geräte herunterkommen wie eine große Leinwand, die an den vier Ecken
12 herabgelassen ward auf die Erde. Darin waren alle vierfüßigen und kriechenden
13 Tiere der Erde, und Vögel des Himmels. Und eine Stimme drang zu ihm:
14 stehe auf, Petrus, schlachte und iß. Petrus aber sprach: nicht doch, Herr, habe
15 ich doch niemals etwas gemeines oder unreines gegessen. Und wiederum zum
zweitenmale sprach eine Stimme zu ihm: was Gott gereinigt hat, das heiße
16 du nicht gemein. Dies geschah aber dreimal, und alsbald ward das Gerät zum
17 Himmel aufgenommen. Wie aber Petrus sich nicht zu erklären wußte, was das

Gesicht bedeute, das er gesehen, siehe da hatten die von Cornelius abgeschickten
Männer das Haus des Simon erfragt, und standen am Thore, und riefen und 18
forschten, ob hier Simon, der den Beinamen Petrus führe, zu Gast sei. Da 19
aber Petrus über das Gesicht nachdachte, sprach der Geist zu ihm: siehe es sind
Männer da, welche dich suchen. Stehe du nur auf und gehe hinunter, und 20
ziehe mit ihnen ohne Bedenken, denn ich habe sie gesandt. Da gieng Petrus 21
hinunter und sagte zu den Männern: hier bin ich, den ihr suchet; warum seid
ihr da? Sie aber sagten: der Hauptmann Cornelius, ein frommer und gottes- 22
fürchtiger Mann, wohlbezeugt vom ganzen Stamm der Juden, hat einen Spruch
bekommen, von einem heiligen Engel, dich holen zu lassen in sein Haus, um
Worte von dir zu hören. Da rief er sie herein und bewirtete sie. Tags darauf 23
aber stand er auf und reiste mit ihnen ab, und einige der Brüder aus Joppe
begleiteten ihn. Tags darauf aber langten sie in Cäsarea an; Cornelius aber 24
wartete auf sie, und hatte seine Verwandten und nächsten Freunde zusammen-
geladen. Wie es aber geschah, daß Petrus eintrat, gieng ihm Cornelius ent- 25
gegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm. Petrus aber richtete ihn auf mit 26
den Worten: stehe auf, ich bin auch ein Mensch. Und im Gespräche mit ihm 27
gieng er hinein, und traf eine zahlreiche Versammlung, und sagte zu ihnen: ihr 28
wisset, daß es einem jüdischen Manne nicht erlaubt ist, sich zu einem von anderem
Stamme zu halten, oder ihn zu besuchen. Und mich hat Gott gewiesen, keinen
Menschen gemein oder unrein zu heißen; darum bin ich der Bestellung auch 29
ohne Widerrede gefolgt. Nun frage ich, zu welchem Zwecke habt ihr mich holen
lassen? Und Cornelius sagte: auf die Stunde vor vier Tagen war ich auch 30
um die neunte Stunde zu Hause im Gebet, und siehe da stand vor mir ein
Mann in strahlendem Gewand, und spricht: Cornelius, dein Gebet ist erhört, 31
und deiner Almosen ward gedacht vor Gott. So schicke nun nach Joppe und 32
lasse Simon mit dem Beinamen Petrus holen; er ist zu Gast im Hause eines
Gerbers Simon am Meer. Alsogleich nun schickte ich zu dir, und du hast wohl- 33
gethan zu kommen. Nun also sind wir alle vor Gott bereit, zu hören alles,
was dir von dem Herrn anbefohlen ist. Petrus aber that den Mund auf, und 34
sagte: Ich fasse in Wahrheit, daß Gott nicht auf die Person sieht. Sondern 35
wer in irgend einer Nation ihn fürchtet und Gerechtigkeit übt, ist ihm genehm.
Das Wort hat er ausgehen lassen an die Söhne Israels, mit der frohen Bot- 36
schaft von Frieden durch Jesus Christus. Er ist der Herr über alle. Ihr 37
wisset von der Sache, die ganz Judäa betroffen hat, ausgehend von Galiläa,
nach der Taufe, welche Johannes verkündet hat, nämlich: Jesus von Nazaret, 38
wie ihn Gott gesalbt hat mit heiligem Geist und Kraft, und er ist umhergezogen,
wohlthuend und heilend alle vom Teufel Bewältigten, denn Gott war mit ihm.
Und wir sind Zeugen von allem, was er gethan hat im Lande der Judäer 39
und in Jerusalem, er den sie dann am Holze aufgehängt und getötet haben.
Diesen hat Gott auferweckt am dritten Tage, und hat ihm verliehen zu erscheinen, 40
nicht allem Volke, aber Zeugen, die von Gott zuvor verordnet waren, uns, die 41
wir mit ihm gegessen und getrunken haben nach seiner Auferstehung von den
Toten; und er hat uns befohlen dem Volke zu verkünden und zu bezeugen, daß 42
er ist der von Gott bestimmte Richter über Lebende und Tote. Für diesen zeugen 43
alle Propheten, daß durch seinen Namen Sündenvergebung empfange jeder, der
an ihn glaubt. Während noch Petrus diese Worte sprach, fiel der heilige Geist 44
auf alle, die das Wort hörten. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, die 45
mit Petrus gekommen waren, staunten, daß die Gabe des heiligen Geistes auch

46 über die Heiden ausgegossen ward. Denn sie hörten sie mit Zungen reden und
47 Gott preisen. Hierauf nahm Petrus das Wort: kann jemand das Wasser ver-
sagen zur Taufe dieser, die den heiligen Geist empfangen haben, so gut wie
48 wir? Er befahl ihnen aber, sich im Namen Jesus Christus' taufen zu lassen.
Hierauf baten sie ihn einige Tage bei ihnen zu bleiben.

11 Es hörten aber **die Apostel und die Brüder in Judäa** davon, daß auch
2 die Heiden das Wort Gottes angenommen haben. Als aber Petrus nach Jerusalem
3 hinauf kam, rechteten die aus der Beschneidung mit ihm: weil er bei unbeschnittenen
4 Männern eingetreten sei und mit ihnen gegessen habe. Petrus aber hob an
5 und legte es ihnen der Ordnung nach dar: ich war in der Stadt Joppe im
Gebet, und sah in Verzückung ein Gesicht: ein Gerät herunterkommen wie eine
große Leinwand, die an den vier Ecken herabgelassen ward vom Himmel, und
6 es kam bis zu mir; wie ich hineinsah, gewahrte ich die Vierfüßler der Erde,
7 und die wilden Tiere, und die kriechenden, und die Vögel des Himmels. Ich
hörte aber auch eine Stimme zu mir sagen: stehe auf, Petrus, schlachte und iß.
8 Ich sagte aber: nicht doch, Herr; ist mir doch niemals etwas gemeines oder
9 unreines in den Mund gekommen. Es antwortete aber zum zweitenmal eine
Stimme vom Himmel: was Gott gereinigt, das erkläre du nicht für gemein.
10 Dies wiederholte sich aber dreimal, und es ward alles wieder hinaufgezogen in
11 den Himmel. Und siehe alsogleich standen drei Männer an dem Hause, darin
12 ich war, abgesandt von Cäsarea zu mir. Der Geist aber hieß mich, mit ihnen
gehen ohne Bedenken. Mit mir aber zogen noch diese sechs Brüder, und wir
13 kamen in das Haus des Mannes. Er aber berichtete uns, wie er den Engel
gesehen hatte in seinem Hause stehen und sprechen: schicke nach Joppe, und lasse
14 Simon mit dem Beinamen Petrus holen. Der wird Worte zu dir reden, durch
15 welche du Heil erlangen wirst, und dein ganzes Haus. Da ich aber anfieng
zu reden, fiel der heilige Geist auf sie, ebenso wie auch auf uns im Anfange.
16 Ich gedachte aber des Wortes des Herrn, wie er sagte: Johannes hat euch mit
17 Wasser getauft, ihr sollt aber getauft werden mit heiligem Geist. Wenn nun
Gott ihnen die gleiche Gabe verlieh, wie auch uns, auf den Glauben an den
18 Herrn Jesus Christus hin, wie vermochte ich Gott zu hindern? Als sie aber
dies hörten, beruhigten sie sich und priesen Gott und sagten: so hat nun Gott
auch den Heiden die Buße zum Leben verliehen.

---

19 Die sich zerstreut hatten nun von der Bedrängnis wegen Stephanus her,
zogen herum bis nach Phoinike, Kypros und **Antiochia**, ohne jemanden das
20 Wort zu verkünden außer Juden. Unter ihnen aber waren etliche Kyprier und
Kyrenäer, die da kamen nach Antiochia, und redeten dort auch zu den **Griechen**,
21 und teilten ihnen die frohe Botschaft mit vom Herrn Jesus. Und die Hand
des Herrn war mit ihnen, und eine große Anzahl wurde gläubig und bekehrte
22 sich zum Herrn. Es kam aber das Gerücht von ihnen der Gemeinde in Jerusalem
23 zu Ohren, und man sandte den Barnabas nach Antiochia. Dieser kam, und
da er die Gnade Gottes sah, freute er sich, und ermunterte alle mit des Herzens
24 Vorsatz bei dem Herrn auszuharren; denn er war ein braver Mann, und voll
heiligen Geistes und Glaubens. Und es wurde dem Herrn eine ansehnliche
25. 26 Menge gewonnen. Er zog aber aus nach Tarsus, den Saulus aufzusuchen, und
da er ihn gefunden, brachte er ihn nach Antiochia. Dort kamen sie ein volles

Jahr in die Versammlung der Gemeinde und lehrten eine ansehnliche Menge,
und damals zuerst in Antiochien bekamen die Jünger den Namen Christianer.

In diesen Tagen aber kamen von Jerusalem herab Propheten nach 27
Antiochia. Einer von ihnen aber, mit Namen **Agabus**, stand auf und zeigte 28
durch den Geist, daß eine große Hungersnot für den ganzen Erdkreis bevor-
stehe, die denn unter Claudius kam. Von den Jüngern aber wurde beschlossen, daß 29
jeder von ihnen nach seinem Vermögen den in Judäa wohnenden Brüdern Hilfe
schicke, was sie auch thaten, indem sie es durch Barnabas und Saulus Hand 30
an die Aeltesten sandten.

Um jene Zeit aber legte der **König Herodes** Hand an etliche der An- 12
gehörigen der Gemeinde, sie zu verderben. Er ließ aber **Jakobus** den Bruder 2
des Johannes mit dem Schwert hinrichten. Da er aber sah, daß es den Juden 3
gefiel, fuhr er fort und ließ auch **Petrus** greifen; es war aber in den Tagen
des Ungesäuerten. Er ließ ihn festnehmen, und ins Gefängnis werfen, und 4
übertrug seine Bewachung an vier Abteilungen von Soldaten, zu je vier Mann,
in der Absicht, nach dem Passa ihn dem Volke vorzuführen. So wurde also 5
Petrus im Gefängnisse bewacht, von der Gemeinde aber wurde ohne Unterlaß
für ihn zu Gott gebetet. Als aber Herodes im Begriffe war, ihn vorführen 6
zu lassen, da schlief Petrus in der Nacht vorher zwischen zwei Soldaten, mit
zwei Ketten gefesselt, und vor der Thüre bewachten Posten das Gefängnis. Und 7
siehe ein Engel des Herrn erschien, und Licht strahlte in dem Gemach; er stieß
aber den Petrus in die Seite, weckte ihn, und sprach: stehe sogleich auf. Und
die Fesseln fielen ihm von den Händen. Und der Engel sprach zu ihm: gürte 8
dich, und unterbinde dir die Sandalen, er that aber also. Und er sagt zu
ihm: wirf deinen Mantel um, und folge mir. Und er gieng hinaus und folgte 9
und faßte nicht, daß es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah, es däuchte
ihn vielmehr, er sehe ein Gesicht. Sie giengen aber durch den ersten und den 10
zweiten Posten, und kamen zu dem eisernen Thore, das in die Stadt führt;
dieses öffnete sich ihnen von selbst, und sie giengen hinaus und eine Gasse weit
vor, und plötzlich verließ ihn der Engel. Und da nun Petrus zu sich selbst 11
kam, sprach er: jetzt weiß ich in Wahrheit, daß der Herr seinen Engel gesendet
und mich befreit hat aus der Hand des Herodes und der ganzen Erwartung
des Volkes der Juden. Und nachdem er sich zurechtgefunden, gieng er zum 12
Hause der Maria der Mutter des Johannes, mit dem Beinamen Marcus, wo
sie in zahlreicher Versammlung im Gebet begriffen waren. Als er aber an das 13
Pförtchen des Thores klopfte, gieng eine Magd Namens Rhode hin um zu hören,
und da sie die Stimme des Petrus erkannte, öffnete sie vor lauter Freude das 14
Thor nicht, sondern lief hinein und meldete, Petrus stehe vor dem Thor. Die 15
sagten aber zu ihr: du bist von Sinnen. Sie aber beharrte darauf, es sei so.
Die aber sagten: es ist sein Engel. Petrus aber fuhr fort zu klopfen; da sie 16
aber öffneten, sahen sie ihn und erstaunten. Er aber winkte ihnen mit der 17
Hand zu schweigen, und erzählte ihnen, wie der Herr ihn aus dem Gefängnis
geführt, und sprach: meldet dies dem Jakobus und den Brüdern, und gieng
hinaus und zog an einen andern Ort. Da aber der Tag anbrach, wurden die 18
Soldaten nicht wenig bestürzt darüber, was wohl aus Petrus geworden sei.
Herodes aber, da er nach ihm fragen ließ und ihn nicht fand, verhörte die 19
Wachen und ließ sie abführen, und gieng von Judäa nach **Cäsarea** und hielt sich
da auf. Er hatte aber einen Groll auf die Tyrier und Sidonier. Sie 20
vereinigten sich aber zu einer Gesandtschaft bei ihm, und gewannen den Ober-

kämmerer des Königs, Blastus, und baten um Frieden, weil ihr Land mit der
21 Nahrung von dem des Königs abhieng. Am festgesetzten Tage aber legte Herodes
den Königsmantel an, setzte sich auf den Thron, und hielt eine öffentliche An-
22 sprache an sie. Das Volk aber rief ihm zu: ein Gott spricht und nicht ein
23 Mensch. Alsbald schlug ihn ein Engel des Herrn, dafür daß er Gott nicht die
Ehre gab, und er ward zum Würmerfraß und verschied.
24. 25 Das Wort des Herrn aber nahm zu und breitete sich aus. Barnabas
aber und Saulus kehrten von Jerusalem zurück, nachdem sie den Dienst aus-
geführt, und nahmen auch Johannes mit dem Beinamen Marcus mit sich.

13 Es waren aber in **Antiochia** bei der Gemeinde daselbst Propheten und
Lehrer als: Barnabas, und Simeon genannt Niger, und Lucius von Kyrene,
2 sowie Manaen der Spielgenosse des Tetrarchen Herodes, und Saulus. Da aber
dieselben dem Herrn Gottesdienst hielten und fasteten, sprach der heilige Geist:
bestellet mir den **Barnabas und Saulus** zu dem Werke, zu dem ich sie be-
3 rufen. Hierauf fasteten sie und beteten, und legten ihnen die Hände auf und
fertigten sie ab.
4 Die also vom heiligen Geiste ausgesandten giengen hinunter nach Seleukia,
5 und von da schifften sie nach **Kypros**, und kamen nach Salamis. In Salamis
angekommen verkündeten sie das Wort Gottes in den Synagogen der Juden.
6 Sie hatten aber auch Johannes als Diener. Da sie aber die ganze Insel bis
Paphos durchzogen, fanden sie einen jüdischen Zauberer und Lügenpropheten
7 mit Namen Barjesus, der sich in der Umgebung des Proconsuls Sergius Paulus,
eines einsichtsvollen Mannes, aufhielt. Dieser ließ Barnabas und Saulus kommen,
8 und verlangte das Wort Gottes zu hören. Aber Elymas, der Zauberer — so
heißt sein Name übersetzt — wirkte gegen sie, und suchte den Proconsul vom
9 Glauben abzuhalten. Saulus aber, der auch Paulus heißt, erfüllt von heiligem
10 Geist blickte ihn an und sprach: o du, voll alles Trugs und alles Frevels, Sohn
des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit, willst du nicht aufhören, die geraden
11 Wege des Herrn zu verwirren? Und nun: des Herrn Hand über dich! und du
sollst blind sein und die Sonne nicht sehen auf eine Zeit. Und alsbald kam
über ihn Nebel und Finsternis, und er schritt und suchte herum nach jemand,
12 der ihn an der Hand führe. Hierauf wurde der Proconsul, der den Vorfall
sah, gläubig, betroffen über die Lehre des Herrn.
13 Von Paphos aber schiffte sich die Gesellschaft des Paulus ein, und kam
nach Perge in Pamphylien; Johannes aber trennte sich von ihnen und gieng
14 zurück nach Jerusalem. Sie aber wanderten von Perge weiter nach **Antiochia**
15 **in Pisidia**, und giengen in die Synagoge am Sabbattage und setzten sich. Nach
der Verlesung von Gesetz und Propheten aber ließen ihnen die Synagogen-
vorsteher ausrichten: ihr Männer und Brüder, wenn ihr ein Wort wisset des
16 Zuspruchs für das Volk, so redet. Paulus aber stand auf, und winkte mit der
Hand und sprach: Ihr, israelitische Männer, und ihr die ihr zur Furcht Gottes
17 haltet, höret! Der Gott dieses Volkes Israel hat unsere Väter erwählt, und
das Volk erhöht in der Fremde im Land Aegypten und hat sie mit erhobenem
18 **Arm von da herausgeführt**, und hat sie gegen vierzig Jahre **gehegt in der Wüste,**
19 **hat sieben Völker vernichtet im Lande Kanaan**, und ihnen das Land derselben
20 zum Erbe gegeben, in ungefähr vierhundert und fünfzig Jahren, und hat ihnen
21 hernach Richter gegeben bis zu dem Propheten Samuel. Und hierauf begehrten

sie einen König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn des Kis, einen Mann
aus dem Stamm Benjamin, vierzig Jahre lang. Und nachdem er ihn abgesetzt, 22
erweckte er ihnen David zum König, dem er auch das Zeugnis gab: **ich habe gefunden David, den Sohn des Jessai, einen Mann nach meinem Herzen,** der allen meinen Willen thun wird. Von dessen Samen hat Gott nach der Ver- 23
heißung Israel zugeführt als Heiland Jesus, nachdem zuvor Johannes vor seinem 24
Auftreten her die Taufe der Buße dem ganzen Volk Israel verkündet hatte.
Wie aber Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: was meint ihr, daß ich sei? 25
Ich bin es nicht, sondern siehe nach mir kommt, dem ich nicht würdig bin die
Sandale zu lösen. Männer und Brüder, ihr vom Geschlecht Abrahams und ihr 26
unter den Anwesenden die ihr zur Gottesfurcht haltet, euch ward dieses Wort
von diesem Heil entboten. Denn die Bewohner von Jerusalem und ihre Oberen 27
haben diesen nicht erkannt, und haben die Sprüche der Propheten, die jeden
Sabbat gelesen werden, erfüllt, indem sie Gericht hielten, und, obwohl sie keine 28
Ursache des Todes fanden, von Pilatus verlangten ihn hinzurichten. Wie sie 29
aber alles vollbracht hatten, was über ihn geschrieben steht, nahmen sie ihn
herunter vom Holz, und legten ihn ins Grab. Gott aber erweckte ihn von den 30
Toten. Da erschien er mehrere Tage hindurch denen, die mit ihm von Galiläa 31
nach Jerusalem heraufgekommen waren, die denn jetzt für ihn Zeugen sind beim
Volke. Und wir bringen euch die frohe Botschaft von der Verheißung, die den 32
Vätern zu teil ward, daß Gott sie erfüllt hat für die Kinder, indem er uns 33
Jesus aufstellte, wie auch im ersten Psalm geschrieben steht: **du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt.** Daß er ihn aber von den Toten auferweckt hat, 34
um nicht mehr in die Verwesung dahin zu gehen, hat er so ausgedrückt: **ich gebe euch das bewährte Heiligtum Davids,** weshalb es auch anderwärts heißt: 35
du wirst deinen Heiligen nicht die Verwesung sehen lassen. David, nachdem er zu 36
seiner Zeit dem Willen Gottes gedient hat, ist ja entschlafen, und zu seinen Vätern
versammelt, und hat die Verwesung gesehen. Der aber, den Gott auferweckte, 37
hat keine Verwesung gesehen. So sei es nun euch kund, ihr Männer und Brüder, 38
daß durch diesen euch Vergebung der Sünden verkündigt wird; von allem, wovon
ihr durch das Gesetz Moses' nicht losgesprochen werden konntet, wird in diesem 39
jeder, der glaubt, losgesprochen. So sehet nun zu, daß es nicht dazu komme, 40
wie in den Propheten gesagt ist: **Sehet, ihr Verächter, wundert euch und ver-** 41
gehet; denn ich vollbringe ein Werk in euren Tagen, ein Werk, das ihr nimmermehr glauben würdet, wenn man es euch beschreiben wollte. Da sie aber hinaus- 42
giengen, bat man sie, auf den nächsten Sabbat von diesen Dingen zu reden.
Als dann die Synagoge sich auflöste, folgten viele von den Juden und den 43
gottesfürchtigen Proselyten dem Paulus und dem Barnabas, und diese sprachen
ihnen zu und gewannen sie, sich der Gnade Gottes anzuschließen. Am folgenden 44
Sabbat aber versammelte sich fast die ganze Stadt, das Wort Gottes zu hören.
Als aber die Juden die Massen sahen, wurden sie voll Neids, und widersprachen 45
den Reden des Paulus und lästerten. Paulus und Barnabas aber erklärten 46
zuversichtlich: euch zuerst mußte das Wort Gottes verkündet werden. Nachdem
ihr es aber von euch stoßet, und euch des ewigen Lebens nicht würdig achtet,
siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. Denn so hat uns der Herr auf- 47
getragen: **ich habe dich gesetzt zum Licht den Heiden, zum Heil zu sein bis zum Ende der Erde.** Die Heiden aber hörten, freuten sich, und priesen das Wort Gottes, 48
und wurden gläubig, soviel ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. Das 49
Wort des Herrn aber wurde durch das ganze Land getragen. Die Juden aber 50

stachelten die vornehmen Frauen, die zur Gottesfurcht hielten, auf, nebst den ersten Männern der Stadt, und erregten eine Verfolgung gegen Paulus und
51 Barnabas, und sie vertrieben sie aus ihrem Gebiete. Sie aber schüttelten den
52 Staub der Füße über sie, und giengen nach Ikonium, und die Jünger wurden voll Freude und heiligen Geistes.

14 Es geschah aber, daß sie **in Ikonium** zusammen in die Synagoge der Juden giengen und derart redeten, daß eine große Menge von Juden sowohl
2 als auch von Griechen gläubig wurden. Die Juden aber, die sich nicht an-
3 schlossen, reizten und erbitterten die Heiden gegen die Brüder. So verweilten sie längere Zeit in offenem Auftreten für den Herrn, der sein Zeugnis gab für das Wort seiner Gnade, indem er Zeichen und Wunder durch ihre Hände ge-
4 schehen ließ. Die Bevölkerung der Stadt aber spaltete sich, und die einen hielten
5 es mit den Juden, die anderen aber mit den Aposteln. Wie aber die Heiden und die Juden mit ihren Oberen den Anlauf nahmen, sie zu mißhandeln und
6 zu steinigen, flohen sie, da sie es merkten, in die Städte von Lykaonia: Lystra
7 und Derbe, und die Umgegend. Und daselbst lebten sie der Verkündigung der
8 frohen Botschaft. Und in **Lystra** saß ein Mann, der ohne Kraft in den Füßen
9 war, lahm von Mutterleib her, er hatte nie gehen können. Dieser hörte der Rede des Paulus zu, der aber blickte ihn an, und da er sah, daß er Glauben
10 für seine Herstellung hatte, sprach er mit lauter Stimme: stehe aufrecht hin auf
11 deine Füße. Und er sprang auf und gieng herum. Die Massen aber, da sie sahen was Paulus gethan hatte, riefen sie auf Lykaonisch laut: die Götter sind
12 den Menschen gleich geworden, und zu uns herabgestiegen. Und sie nannten den Barnabas Zeus, den Paulus aber Hermes, weil er der Wortführer war.
13 Und der Priester des Zeus vor der Stadt brachte Stiere und Kränze zur Vor-
14 halle, und schickte sich samt den Massen an zu opfern. Da es aber die Apostel Barnabas und Paulus hörten, zerrissen sie ihre Kleider, sprangen unter das
15 Volk und riefen: Männer, was macht ihr da? Auch wir sind Menschen, schwach wie ihr, und bringen euch die frohe Botschaft euch zu bekehren von diesen nichtigen zu dem lebendigen Gott, **der den Himmel und die Erde und das Meer und alles**
16 **was darinnen ist gemacht hat,** der in den vergangenen Zeitaltern alle Völker ließ
17 ihre Wege wandeln, doch hat er sich nicht unbezeugt gelassen als Wohlthäter, da er euch vom Himmel Regengüsse gab und fruchtbare Zeiten, und erfüllte
18 eure Herzen mit Nahrung und Freude. Und indem sie so sprachen, gelang es
19 ihnen mit Mühe die Massen zu beschwichtigen, daß sie ihnen nicht opferten. Es kamen aber Juden herbei von Antiochia und Ikonium, und gewannen die Massen, warfen den Paulus mit Steinen und schleiften ihn zur Stadt hinaus, in der
20 Meinung er sei tot. Da aber die Jünger ihn umringten, stand er auf und gieng in die Stadt hinein.

21 Und am folgenden Tage zog er mit Barnabas aus nach **Derbe.** Und sie verkündeten dieser Stadt die frohe Botschaft, und nachdem sie zahlreiche Jünger
22 gewonnen, kehrten sie zurück nach Lystra und Ikonium und Antiochia, und befestigten die Seelen der Jünger, indem sie ihnen zusprachen, im Glauben zu beharren, und daß wir durch viele Drangsale müssen in das Reich Gottes ein-
23 gehen. Sie wählten ihnen aber in jeder Gemeinde **Aelteste,** und stellten dieselben mit Beten unter Fasten dem Herrn dar, an welchen sie glauben gelernt
24. 25 hatten. Und nachdem sie Pisidia durchzogen, giengen sie nach Pamphylia. Und nachdem sie das Wort in Perge verkündet hatten, giengen sie hinab nach Attalia,
26 und von da schifften sie nach **Antiochia,** von woher sie der Gnade Gottes waren

anvertraut worden zu dem Werke, das sie vollbracht. Nach ihrer Ankunft aber 27
beriefen sie die Gemeinde zusammen und berichteten, wie viel Gott mit ihnen
gethan, und wie er den Heiden eine Glaubensthüre geöffnet. Sie verweilten 28
aber eine geraume Zeit bei den Jüngern.

Und einige die von Judäa herunter kamen, lehrten die Brüder: wenn 15
ihr euch nicht beschneiden lasset nach der Sitte Moses', so könnet ihr nicht ge-
rettet werden. Da nun aber **Paulus** und **Barnabas** viel mit ihnen zu kämpfen 2
und zu streiten bekamen, beschloß man, daß Paulus und Barnabas und einige
andere aus ihrer Mitte zu den Aposteln und Aeltesten **nach Jerusalem** hinauf-
gehen sollten wegen dieser Streitfrage. So bekamen sie denn das Geleite der 3
Gemeinde, zogen durch Phoinike und Samaria, wo sie von der Bekehrung der
Heiden erzählten, und bereiteten den Brüdern insgesamt große Freude. Bei 4
ihrer Ankunft in Jerusalem aber wurden sie von der Gemeinde und den Aposteln
und den Aeltesten empfangen, und berichteten, wie große Dinge Gott mit ihnen
gethan. Aber einige von der Sekte der Pharisäer, die gläubig geworden waren, 5
standen auf und erklärten: man muß sie beschneiden, und anhalten das Gesetz
Moses' zu beobachten.

Es versammelten sich aber die Apostel und die Aeltesten, um über diese 6
Sache zu urteilen. Als aber lebhafter Streit entstand, erhob sich **Petrus** und 7
sprach zu ihnen: Ihr Männer und Brüder, ihr wisset, daß vorlängst Gott unter
euch meinen Mund erwählte, die Heiden das Wort des Evangeliums hören
und gläubig werden zu lassen. Und der herzenskundige Gott gab Zeugnis für 8
sie, indem er ihnen den heiligen Geist gab so gut wie uns. Und er machte 9
keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, nachdem er durch den Glauben ihre
Herzen gereinigt. Nun, was versucht ihr jetzt Gott, den Jüngern ein Joch 10
auf den Nacken zu legen, welches weder unsere Väter noch wir zu tragen ver-
mocht haben? Vielmehr glauben wir durch die Gnade des Herrn Jesus ge- 11
rettet zu werden, in gleicher Weise wie auch jene. Es schwieg aber die ganze 12
Versammlung, und sie hörten zu, wie Barnabas und Paulus erzählten, was
alles für Zeichen und Wunder Gott durch sie bei den Heiden gethan. Nachdem 13
sie aber zu Ende waren, nahm **Jakobus** das Wort und sprach: Ihr Männer
und Brüder, hört mir zu. Symeon hat erzählt, wie Gott zuerst darauf bedacht 14
war, seinem Namen ein Volk aus Heiden zu gewinnen. Und damit stimmen 15
die Reden der Propheten, wie geschrieben steht: **nach diesem will ich umkehren** 16
und wieder aufbauen das verfallene Zelt Davids, und seine Trümmer wieder auf-
bauen und es herstellen, auf daß die übrigen Menschen mögen den Herrn suchen, 17
und alle die Völker, bei welchen mein Name verkündet ward, spricht der Herr,
der dieses thut. Es weiß der Herr von Ewigkeit, was er thut. Darum bin 18. 19
ich der Ansicht, daß man die, welche von den Heiden her sich zu Gott bekehren,
nicht belästige, nur daß man ihnen anbefehle, sich zu enthalten der Befleckungen 20
der Götzen und der Unzucht und des Erstickten und des Blutes. Denn Moses 21
hat von langen Zeiten her in den Städten seine Verkündiger, wo er in den
Synagogen allsabbatlich gelesen wird. Hierauf **beschlossen die Apostel und die** 22
Aeltesten mit der ganzen Gemeinde, Männer aus ihrer Mitte zu erwählen und
nach Antiochia zu schicken mit Paulus und Barnabas; nämlich Judas genannt
Barsabbas, und Silas, (die zu den leitenden unter den Brüdern gehörten) indem 23
sie durch ihre Hand ein Schreiben bestellten des Inhaltes: die Apostel und die

Aeltesten und Brüder entbieten den Brüdern aus den Heiden in Antiochia und Syria
24 und Kilikia ihren Gruß. Nachdem wir gehört, daß einige, die von uns her
kamen, euch mit Reden beunruhigt und eure Gemüter beschwert haben, ohne daß
25 sie von uns einen Auftrag hatten, sind wir zusammengetreten und haben den
Beschluß gefaßt, Männer zu wählen und euch zu schicken mit unseren geliebten
26 Barnabas und Paulus, den Leuten, die ihr Leben darangesetzt haben für
27 den Namen unseres Herrn Jesus Christus. So haben wir also abgeordnet
28 Judas und Silas, die mündlich euch dieses ebenfalls bestätigen mögen. Es ist
nämlich des heiligen Geistes und unser Beschluß, euch keine weitere Last auf-
29 zulegen, als die folgenden unerläßlichen Dinge: euch zu enthalten des Götzen-
opfers, und des Blutes, und des Erstickten, und der Unzucht. Wenn ihr euch
30 davor bewahrt, werdet ihr wohl daran thun. Lebet wohl. So wurden sie denn
entlassen und kamen nach Antiochia, und nachdem sie die Gemeinde versammelt,
31 übergaben sie den Brief. Als sie ihn aber gelesen, freuten sie sich über den
32 Zuspruch. Und Judas und Silas, die selbst auch Propheten waren, ermunterten
33 und bestärkten die Brüder mit vielen Reden. Nach einiger Zeit aber wurden
sie von den Brüdern in Frieden entlassen zu ihren Absendern.*)

---

35 **Paulus aber und Barnabas** hielten sich in Antiochia auf, indem sie neben
vielen anderen das Wort des Herrn lehrten und seine frohe Botschaft verkündeten.
36 Nach einigen Tagen aber sagte Paulus zu Barnabas: wir wollen wieder hin-
gehen und nach den Brüdern in allen Städten sehen, in welchen wir das Wort
37 des Herrn verkündet haben, wie es bei ihnen steht. Barnabas aber wollte auch
38 den **Johannes** genannt **Marcus** mitnehmen. Paulus aber bestand darauf ihn
nicht mitzunehmen, nachdem er von ihnen abgefallen war von Pamphylia weg,
39 und sich ihnen nicht angeschlossen hatte zum Werk. Es kam aber zu hitzigem
Streit, so daß sie sich voneinander trennten, und Barnabas den Marcus zu
40 sich nahm und nach Kypros fuhr. Paulus aber gesellte sich den **Silas** bei und
41 zog hinaus, der Gnade des Herrn von den Brüdern empfohlen. Er durchzog
16 aber Syria und Kilikia, und bestärkte die Gemeinden. Er kam aber auch
nach Derbe und nach Lystra. Und siehe, hier war ein Jünger mit Namen
Timotheus, der Sohn einer gläubigen Jüdin, aber eines griechischen Vaters,
2. 3 der von den Brüdern in Lystra und Ikonium empfohlen wurde. Diesen ent-
schloß sich Paulus als Begleiter mitzunehmen; und er nahm ihn und beschnitt
ihn um der Juden willen, die in jenen Gegenden waren; denn sie wußten alle,
4 daß sein Vater ein Grieche war. Wie sie aber die Städte durchzogen, teilten
sie ihnen die von den Aposteln und Ältesten in Jerusalem beschlossenen Satzungen
5 zur Nachachtung mit. Die Gemeinden nun befestigten sich im Glauben und
6 nahmen zu an Zahl von Tag zu Tag. Sie aber zogen durch das phry-
gische und galatische Land, da ihnen vom heiligen Geist gewehrt ward, das
7 Wort in Asia zu verkünden. Als sie aber gegen Mysia kamen, versuchten sie
8 nach Bithynia zu gehen, und der Geist Jesus' ließ es ihnen nicht zu. An
9 Mysia vorüber stiegen sie dann hinab nach **Troas**. Und Paulus hatte
bei Nacht ein Gesicht, ein Makedonier stand da und redete ihm also zu: komm
herüber nach Makedonia und hilf uns.

---

31 *) Silas aber entschloß sich, daselbst zu bleiben.

Wie er aber das Gesicht gehabt hatte, trachteten wir sofort nach **Makedonia** zu gehen, indem wir schlossen, daß uns Gott gerufen, ihnen die frohe Botschaft zu verkünden. So fuhren wir denn von Troas ab und hielten gerade auf Samothrake zu, am folgenden Tage aber auf Neapolis, und von da auf **Philippi**, das ist eine Stadt des ersten Bezirks von Makedonia, eine Kolonie. In dieser Stadt aber hielten wir uns einige Tage auf. Und am Sabbattage giengen wir zum Thore hinaus am Flusse hin, wo wir annahmen, daß eine Gebetsstätte sei, und setzten uns und redeten zu den Frauen, die da zusammengekommen waren. Und eine Frau mit Namen **Lydia**, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, eine von denen, die zur Furcht Gottes hielten, hörte zu, ihr schloß der Herr das Herz auf, sich der Verkündigung des Paulus zuzuwenden. Wie sie sich aber hatte taufen lassen samt ihren Leuten, bat sie: wenn ihr mich als Gläubige des Herrn anerkennt, so tretet in mein Haus und bleibt da; und sie nötigte uns. Es geschah aber, da wir zur Gebetsstätte giengen, daß uns eine Magd begegnete die einen **wahrsagenden** Geist hatte, und ihren Herren durch das Weissagen reichen Verdienst einbrachte. Diese folgte dem Paulus und uns nach und rief: diese Menschen sind Diener des höchsten Gottes, die euch den Weg des Heiles verkünden. Dies setzte sie viele Tage fort. Paulus aber ward ärgerlich, und wandte sich um und sagte zu dem Geiste: ich befehle dir im Namen Jesus Christus' von ihr auszugehen; und er gieng aus in derselben Stunde. Als aber ihre Herren sahen, daß ihnen die Hoffnung des Erwerbs ausgegangen war, da griffen sie den Paulus und den Silas, und schleppten sie auf den Markt vor das Gericht. Und als sie sie den Prätoren vorgeführt, sagten sie: diese Menschen machen Unruhen in unserer Stadt, sie sind Juden, und verkünden Bräuche; welche wir als Römer nicht annehmen noch ausüben dürfen. Und das Volk stand auch mit wider sie, und die Prätoren ließen ihnen die Kleider herunterreißen und Stockschläge geben, und nachdem sie ihnen viele Schläge gegeben, warfen sie sie ins **Gefängnis**, mit der Weisung an den Gefangenenwärter, sie sicher zu hüten; der legte sie auf diese Weisung in das innere Gefängnis, und spannte ihnen die Füße ins Holz. Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und priesen Gott. Die Gefangenen aber hörten ihnen zu. Plötzlich aber kam ein großes Erdbeben, so daß die Grundmauern des Gefängnisses wankten; und mit einem Schlag sprangen alle Thüren auf und allen fielen die Fesseln ab. Da aber der Gefangenenwärter aufwachte und die Thüren des Gefängnisses offen stehen sah, zog er das Schwert und wollte sich selbst umbringen, in der Meinung, die Gefangenen seien entflohen. Paulus aber rief laut: Thue dir kein Leid, wir sind alle da. Da forderte er Lichter, sprang hinein, und fiel mit Zittern dem Paulus und Silas zu Füßen, und führte sie hinaus und sagte: ihr Herren, was muß ich thun, um gerettet zu werden? Sie aber sprachen: glaube an den Herrn Jesus, so wirst du gerettet werden und auch dein Haus. Und sie verkündeten ihm das Wort Gottes samt allen in seinem Hause. Und er nahm sie zu sich in dieser Nachtstunde und wusch sie von den Schlägen und er wurde sowie alle seine Leute sofort getauft. Und er führte sie in seine Wohnung, ließ ihnen den Tisch decken, und jubelte mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott glauben gelernt. Mit Tagesanbruch aber schickten die Prätoren die Lictoren und ließen ihm sagen: lasse die Leute frei. Der Gefangenenwärter aber berichtete die Worte an Paulus: die Prätoren haben gesandt, euch freizulassen; so gehet denn hinaus und ziehet im Frieden. Paulus aber sagte zu ihnen: Sie haben uns ohne Urteil öffentlich prügeln lassen, die wir

römische Bürger sind, und haben uns ins Gefängnis geworfen, und nun weisen sie uns heimlich hinaus? Nicht doch, sondern sie mögen selbst kommen und uns
38 hinausführen. Die Lictoren aber meldeten diese Worte den Prätoren. Diese
39 aber gerieten in Furcht, als sie hörten, daß es Römer seien, und kamen und sprachen ihnen zu, und führten sie hinaus und baten sie, die Stadt zu verlassen.
40 Sie aber verließen das Gefängnis und giengen zu der Lydia, und sahen die Brüder, ermahnten sie und zogen ab.

17 Sie kamen aber auf dem Wege über Amphipolis und Apollonia nach
2 **Thessalonike**, wo die Juden eine Synagoge hatten. Nach seiner Gewohnheit aber trat Paulus bei ihnen ein, und redete an drei Sabbaten zu ihnen auf Grund
3 der Schrift, indem er sie ihnen aufschloß, und darlegte, daß der Christus leiden und von den Toten auferstehen mußte, und daß dieser der Christus sei, Jesus,
4 „den ich euch verkünde“. Und etliche von ihnen ließen sich gewinnen, und schlossen sich dem Paulus und Silas an, ebenso eine große Menge von den Griechen,
5 die zur Gottesfurcht hielten, und nicht wenige von den ersten Frauen. Die Juden aber wurden eifersüchtig; sie gewannen einige schlechte Subjekte, Pflastertreter, erregten einen Auflauf, und brachten die Stadt in Unruhe; und sie bedrängten das Haus Jasons, und suchten sie herauszubringen vor die Volks-
6 versammlung; da sie sie aber nicht fanden, schleiften sie den Jason und etliche Brüder zu den Stadtvorstehern, und schrien: die Leute, welche das Reich auf-
7 wiegeln, sind jetzt auch hier, Jason hat sie aufgenommen; und alle diese handeln gegen des Kaisers Ordnung, indem sie einen Andern König heißen, nämlich
8 einen gewissen Jesus. Mit diesen Reden aber brachten sie das Volk in Unruhe,
9 und die Stadtvorsteher; und man ließ sich von Jason und den übrigen Caution
10 stellen, und gab sie darauf frei. Die Brüder aber beförderten sogleich den Paulus und den Silas bei Nacht nach **Beröa**, wo sie nach ihrem Eintreffen
11 sich in die Synagoge der Juden begaben. Diese aber waren anständiger als die in Thessalonike, sie nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf, und
12 forschten alle Tage in den Schriften, ob es sich so verhalte. Viele von ihnen nun wurden gläubig, so auch von den vornehmen griechischen Frauen und Männern
13 nicht wenige. Wie aber die Juden von Thessalonike erfuhren, daß das Wort Gottes von Paulus auch in Beröa verkündet ward, kamen sie auch dahin, um
14 die Massen aufzuwiegeln und zu verhetzen. Hierauf beförderten die Brüder den Paulus sogleich bis an die See; Silas aber und Timotheus blieben daselbst
15 zurück. Die Geleitsmänner des Paulus aber brachten ihn nach Athen, und kehrten mit dem Auftrag an Silas und Timotheus, daß sie so schnell als möglich zu ihm kommen sollen, zurück.

16 Während aber Paulus dieselben in **Athen** erwartete, ward sein Geist innerlich
17 aufgeregt, da er schaute, wie die Stadt voll von Götzenbildern war. So redete er denn in der Synagoge zu den Juden und denen die zur Gottesfurcht hielten,
18 und auf dem Markte alle Tage zu den Leuten, wie sie ihm aufstießen. Es banden aber auch etliche von den epikureischen und stoischen Philosophen mit ihm an, und einige sagten: was will denn dieser Schwätzer sagen? andere aber: er scheint ein Verkünder fremder Götter zu sein; weil er nämlich den Jesus und die
19 Auferstehung verkündete. Und sie griffen ihn, und führten ihn zum Areopag, und sagten: dürfen wir wissen, was das für eine neue Lehre ist, die du vorträgst?
20 Du gibst uns ja seltsame Dinge zu hören; so möchten wir nun erfahren, was
21 das heißen will. Alle Athener aber und die Fremden, die sich da aufhielten, waren stets zu nichts anderem so aufgelegt, als wie etwas neues zu reden oder

zu hören. Paulus aber stellte sich mitten in den Areopag, und sprach: ihr 22
Männer von Athen, ich finde durchweg wie ihr gar sehr auf Gottesfurcht aus
seid. Denn da ich herumgieng und mir eure Heiligtümer betrachtete, fand ich 23
auch einen Altar mit der Inschrift: einem unbekannten Gott. Nun, was ihr
ohne es zu kennen verehrt, das verkündige ich euch. Der Gott, der die Welt 24
gemacht hat und alles was darin ist, er als Herr des Himmels und der Erde
wohnt nicht in Tempeln mit Händen gemacht, noch läßt er sich von Menschen- 25
händen bedienen, als ob er eines bedürfte, er der allen Leben und Odem und
alles gibt. Und er hat gemacht, daß von einem her alle menschlichen Völker 26
wohnen auf der ganzen Erdoberfläche, und hat vorausbestimmte Zeiten und die
Grenzen ihres Wohnsitzes angeordnet, daß sie Gott suchen sollen, ob sie ihn 27
etwa fühlen und finden möchten, der ja nicht ferne ist von einem jeden von uns.
Denn in ihm leben und weben und sind wir, wie auch einige von euren Dichtern 28
gesagt haben: **des Geschlecht wir auch sind.** Sind wir nun Gottes Geschlecht, so dürfen 29
wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich Gold oder Silber oder Stein, gleich
einem Gebilde menschlicher Kunst und Erfindung. So hat denn wohl Gott die 30
Zeiten der Unwissenheit übersehen; nunmehr aber läßt er allen Menschen allent-
halben ansagen, Buße zu thun, wie er denn einen Tag festgestellt hat, da er 31
die Welt richten will in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dafür bestimmt
hat, nachdem er jedermann den Glauben eröffnet hat, indem er ihn von den
Toten erweckte. Da sie aber von der Totenauferstehung hörten, spotteten die 32
einen, die andern aber sagten: wir wollen dich darüber ein andermal wieder
hören. Auf diese Weise kam Paulus los von ihnen. Etliche Männer aber 33. 34
schlossen sich ihm an und wurden gläubig, darunter auch Dionysius ein Areo-
pagite, auch eine Frau mit Namen Damaris, und noch andere mit ihnen.

Nach diesem verließ er Athen und gieng nach **Korinth.** Und er traf einen 18 2
Juden Namens Aquila, aus Pontus stammend, der kürzlich von Italien her-
gekommen war, samt seiner Frau Priscilla (aus Anlaß des Ediktes des Claudius,
daß alle Juden Rom verlassen sollen), besuchte sie, und weil er das gleiche 3
Gewerbe trieb, blieb er bei ihnen und sie arbeiteten zusammen. Sie waren
nämlich Zeltmacher von Gewerbe. Er sprach aber in der Synagoge jeden Sabbat, 4
und gewann Juden und auch Griechen. Wie nun Silas und Timotheus 5
von Makedonien her eintrafen, war Paulus in vollem Eifer am Worte, indem
er den Juden bezeugte, daß Jesus der Christus sei. Da sie sich aber dagegen 6
auflehnten und lästerten, schüttelte er seine Kleider aus und sagte zu ihnen:
Euer Blut auf euren Kopf! ich bin unschuldig! Von nun an werde ich zu den
Heiden gehen. Und er gieng von da hinüber in das Haus eines Mannes mit 7
Namen Titius Justus (eines von denen die zur Gottesfurcht hielten), dessen Haus
an die Synagoge stieß. Der Synagogenvorsteher Crispus aber mit seinem 8
ganzen Haus wurde gläubig an den Herrn, und viele Korinthier, die das Wort
hörten, glaubten und ließen sich taufen. Der Herr aber sprach zu Paulus bei 9
Nacht im Gesicht: fürchte dich nicht, sondern sprich und schweige nicht. Denn 10
ich bin mit dir und niemand soll dir etwas anhaben zu deinem Schaden. Denn
mein ist ein großes Volk in dieser Stadt. Er saß aber ein Jahr und sechs 11
Monate unter ihnen das Wort Gottes lehrend. Da aber Gallio Proconsul von 12
Achaia war, erhoben sich die Juden einmütig wider den Paulus und brachten
ihn vor den Richtstuhl, indem sie sagten: dieser verleitet die Leute zu ungesetz- 13
lichem Gottesdienst. Als nun Paulus den Mund aufthun wollte, sagte Gallio 14
zu den Juden: handelte es sich um ein Verbrechen oder Vergehen, ihr Juden,

15 so hätte ich euch von Rechtswegen angenommen. Geht es aber nur Streitfragen
an, die eure Lehre, Namen und Gesetz betreffen, so möget ihr selbst zusehen.
16 17 Darüber will ich nicht Richter sein. Und er wies sie fort vom Richtstuhl. Sie
fielen aber alle her über den Synagogenvorsteher Sosthenes, und schlugen ihn
in der Nähe des Richtstuhls, und Gallio bekümmerte sich nicht darum.

18 Paulus aber, nachdem er noch längere Zeit geblieben, sagte den Brüdern
Lebewohl und fuhr ab nach **Syria**, und mit ihm Priscilla und Aquila, der sich
19 in Kenchreä hatte das Haupt scheren lassen; denn er hatte ein Gelübde. Sie
langten aber in Ephesus an, und hier verließ er jene, er selbst aber gieng in
20 die Synagoge und sprach zu den Juden. Auf ihre Bitte aber, daß er länger
21 bleiben möge, gieng er nicht ein, sondern er verabschiedete sich und sagte:*) Ich
werde ein andermal wieder bei euch einkehren, so Gott will, und fuhr von
22 Ephesus ab, und da er nach Cäsarea kam, gieng er hinauf, begrüßte die Ge-
23 meinde und gieng dann hinunter nach Antiochia. Und nachdem er sich eine Zeit
lang hier aufgehalten, zog er aus und durchzog nacheinander das **Galatische
Land** und **Phrygien**, und stärkte alle Jünger.

24 Es kam aber nach **Ephesus** ein Jude mit Namen **Apollos**, ein Alexan-
driner der Herkunft nach, ein gelehrter Mann, der stark war in den Schriften.
25 Dieser hatte Unterricht in der Lehre des Herrn erhalten, und redete brennenden
Geistes, und lehrte treulich von Jesus, kannte aber nur die Taufe Johannes';
26 und derselbe fieng an offen aufzutreten in der Synagoge. Da ihn aber Pris-
cilla und Aquila hörten, nahmen sie ihn zu sich und setzten ihm die Lehre
27 noch genauer auseinander. Da er aber Lust hatte, nach Achaia zu reisen, er-
munterten ihn die Brüder, und empfahlen ihn den Jüngern brieflich zur Auf-
nahme. Dort eingetroffen förderte er die Gläubigen nicht wenig durch die
28 Gnade. Denn er überführte eifrigst die Juden in schlagender Weise öffentlich,
19 indem er aus den Schriften bewies, daß Jesus der Christus sei. Es
geschah aber, während Apollos in Korinth war, daß **Paulus**, nachdem er das
2 Oberland bereist, nach **Ephesus** kam und da einige Jünger traf, und er sagte
zu ihnen: habt ihr den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig wurdet? Sie
aber erwiderten: Nein; wir haben auch nichts davon gehört, ob es einen heiligen
3 Geist gibt. Er aber sagte: auf was seid ihr denn getauft? sie aber sagten:
4 auf die Taufe des Johannes. Paulus aber sagte: Johannes hat die Taufe
der Buße getauft, indem er das Volk hinwies auf den, der nach ihm kommen
5 sollte, daß sie dem glaubten, das heißt auf Jesus. Da sie es aber hörten,
6 ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen. Und da ihnen Paulus
die Hände auflegte, kam der heilige Geist über sie, und sie redeten mit Zungen
7. 8 und weissagten. Es waren aber im Ganzen ungefähr zwölf Mann. Er
gieng aber in die Synagoge und trat da drei Monate lang öffentlich auf mit
9 Darlegung und Zureden in betreff des Reiches Gottes. Wie aber etliche sich
verhärteten und abwandten, und übel redeten über die Lehre dem Volke gegen-
über, trennte er sich von ihnen, und sonderte die Jünger ab, indem er täglich
10 Besprechungen hielt in der Schule des Tyrannus. Dieses dauerte zwei Jahre
lang, so daß die sämtlichen Bewohner von Asia das Wort des Herrn hörten,
11 Juden sowohl wie Griechen. Auch that Gott ungewöhnliche Wunder
12 durch des Paulus Hand, so daß man auch Schweißtücher und Vortücher ihm
vom Leibe weg zu den Kranken brachte, und damit die Krankheiten von ihnen

*) Ich muß durchaus das bevorstehende Fest in Jerusalem feiern.

vertrieben und die bösen Geister zum Weichen gebracht wurden. Es versuchten 13
aber auch einige von den herumziehenden jüdischen Beschwörern, den Namen
des Herrn Jesus bei solchen, welche böse Geister hatten, anzuwenden, indem
sie sagten: ich beschwöre dich bei dem Jesus, welchen Paulus verkündet. So 14
wollten es auch die Söhne eines jüdischen Oberpriesters Skeuas machen, welche
solche Beschwörungen trieben. Der böse Geist aber antwortete ihnen also: den 15
Jesus kenne ich und von Paulus weiß ich: aber wer seid ihr? Und der Mensch, 16
in welchem der böse Geist war, sprang auf sie los, bemächtigte sich beider, und
übte solche Gewalt an ihnen, daß sie nackt und verwundet aus dem Hause ent-
flohen. Dies wurde aber bei allen jüdischen und griechischen Einwohnern von 17
Ephesus kund, und es kam eine Furcht über sie alle, und der Name des Herrn
Jesus ward hoch gerühmt, und viele von den gläubig Gewordenen kamen zum 18
Bekenntnis und Anzeige dessen, was sie getrieben. Ein großer Teil aber von 19
denen, welche die falschen Künste getrieben hatten, trugen ihre Bücher zusammen
und verbrannten dieselben vor jedermann; und man rechnete den Wert derselben
zusammen, und brachte 50,000 Drachmen heraus. So nahm das Wort zu 20
gemäß der Stärke des Herrn an Ausbreitung und Kraft.

Wie aber diese Dinge erfüllt waren, setzte sich Paulus im Geiste vor, 21
über Makedonia und Achaia nach Jerusalem zu gehen, wobei er sagte: wenn
ich dort gewesen, muß ich auch Rom besuchen. Er sandte aber zwei von seinen 22
Gehilfen nach Makedonia, Timotheus und Erastus, er selbst blieb noch eine
Zeit lang in Asia. Um jene Zeit aber kam es zu großen **Unruhen** über 23
die Lehre. Ein Silberschmied nämlich, Demetrius mit Namen, der silberne Ar- 24
temistempel verfertigte, und den Künstlern viel zu verdienen gab, rief diese zu- 25
sammen, sowie die damit beschäftigten Arbeiter und sprach: ihr Männer, ihr
wisset, daß wir unseren Wohlstand dieser Arbeit verdanken. Nun schaut und 26
hört ihr, wie dieser Paulus nicht nur von Ephesus sondern fast von ganz Asia
viel Volk herumgebracht hat mit der Beredung, daß das keine Götter seien, die
mit Händen gemacht werden. Aber nicht nur diese unsere Sache droht so in 27
Aberacht zu kommen, sondern auch das Heiligtum der großen Göttin Artemis
ist in Gefahr abgeschätzt zu werden und seines großen Glanzes beraubt, da sie
doch ganz Asia und die ganze Welt verehrt. Als sie dieses hörten, wurden sie 28
voll Zornes und riefen laut: groß ist die Artemis von Ephesus. Und die ganze 29
Stadt kam in Aufruhr, und sie stürmten alle zusammen in das Theater, und
schleppten die Makedonier Gaius und Aristarchus, Wandergenossen des Paulus,
mit dahin. Da aber Paulus sich in der Volksversammlung stellen wollte, ließen 30
es die Brüder nicht zu; selbst einige von den Asiarchen, die ihm befreundet 31
waren, schickten zu ihm und ließen ihn ermahnen, sich doch nicht ins Theater
zu wagen. Hier schrie nun alles durcheinander, denn die Versammlung war 32
nur ein Auflauf, und die Mehrzahl wußten gar nicht warum sie zusammen-
gekommen waren. Doch verständigte man aus der Masse heraus den Alexander 33
— die Juden hatten ihn vorgeschoben — so winkte denn Alexander mit der
Hand, und wollte eine Schutzrede an das Volk halten. Da sie aber merkten, 34
daß es ein Jude sei, schrie alles wie aus einem Munde zwei Stunden lang
zusammen: groß ist die Artemis von Ephesus. Der Stadtschreiber aber beruhigte 35
das Volk: Ihr Männer von Ephesus, wo gäbe es einen Menschen, der nicht
wüßte, daß die Stadt Ephesus den Tempeldienst hat für die große Artemis

36 und ihr vom Himmel gefallenes Bild? Da nun dies unwidersprechlich ist, so
37 ziemt es euch, an euch zu halten und nichts zu überstürzen. Ihr habt da diese
Männer vorgeführt, sie sind aber keine Tempelräuber, noch Lästerer eurer Gott-
38 heit. Wenn nun Demetrius und die Künstler, seine Genossen, eine Sache gegen
jemand haben, so gibt es Gerichtstermine und Proconsuln, sie sollen einander
39 verklagen. Wenn ihr aber einen Antrag sonst habt, so mag es in der gesetz-
40 lichen Gemeindeversammlung bereinigt werden. Droht uns doch des heutigen
Tags wegen eine Aufruhrklage, ohne daß eine Ursache da wäre, womit wir
diesen Auflauf rechtfertigen könnten. Und mit diesen Worten entließ er die Ver-
20 sammlung. Nachdem der Lärm gestillt war, beschied Paulus die Jünger zu
sich, ermahnte sie und verabschiedete sich, und zog ab nach **Makedonia**.
3 Nachdem er diese Landschaft durchreist und ihnen viele Ermahnung ge-
3 geben hatte, gieng er nach **Hellas**. Und da er nach einem dreimonatlichen
Aufenthalt, wie er sich eben nach Syria einschiffen wollte, seitens der Juden
durch einen Anschlag bedroht ward, entschloß er sich über Makedonia zurück-
4 zukehren. Es begleitete ihn aber Sopater Pyrrhus Sohn von Beröa, von
Thessalonikern aber: Aristarchus und Secundus, ferner Gaius von Derbe und
5 Timotheus, sodann die von Asia: Tychikus und Trophimus. Diese giengen aber
6 voraus und warteten auf uns in Troas. Wir aber segelten nach den Tagen
des Ungesäuerten ab von Philippi, und kamen zu ihnen binnen fünf Tagen
7 nach **Troas**, woselbst wir uns sieben Tage aufhielten. Als wir aber am
ersten Wochentage versammelt waren zum Brotbrechen, redete Paulus zu ihnen,
da er am folgenden Morgen abreisen wollte, und dehnte seine Rede bis Mitter-
8 nacht aus. Es waren aber viele Lampen in dem Obergemach, wo wir ver-
9 sammelt waren. Da überwältigte einen Jüngling Namens Eutychus, der im
Fenster saß, der Schlaf, weil Paulus so lange fortsprach, und er fiel im Schlaf
10 vom dritten Stock hinunter, und ward tot aufgehoben. Paulus aber gieng
hinunter, beugte sich über ihn, umfaßte ihn und sprach: beunruhigt euch nicht,
11 denn seine Seele ist in ihm. Nachdem er aber wieder hinaufgegangen, brach
er das Brot, aß und sprach noch lange fort bis zur Morgendämmerung, dann
12 zog er weiter. Den Knaben aber führten sie lebendig davon und fühlten sich
13 hoch getröstet. Wir aber waren vorausgegangen zum Schiff und fuhren nach
Assos, in der Absicht dort den Paulus aufzunehmen; denn so hatte er es an-
14 geordnet, da er selbst zu Fuß dahin kommen wollte. Wie er aber in Assos
15 mit uns zusammentraf, nahmen wir ihn auf und gelangten nach Mitylene. Und
von dort ab fuhren wir am folgenden Tag auf die Höhe von Chios, am nächsten
16 hielten wir auf Samos, und Tags darauf kamen wir nach Miletos. Denn
Paulus hatte sich entschlossen an Ephesus vorbeizufahren, um nicht in Asia Zeit
zu verlieren. Denn er eilte, womöglich auf Pfingsten in Jerusalem zu sein.
17 Von **Miletos** aus aber schickte er nach Ephesus und berief die Aeltesten
18 der Gemeinde zu sich. Wie sie aber bei ihm eintrafen, sprach er zu ihnen: Ihr
19 wisset es vom ersten Tage her, da ich Asia betreten habe, wie ich mich die
ganze Zeit bei euch hielt im Dienste des Herrn unter nichts als Demütigung
und Thränen und Versuchungen, die mir durch die Nachstellungen der Juden
20 erwuchsen, wie ich nichts versäumte, was gut sein konnte, euch zu verkünden,
21 und zu lehren öffentlich und in den Häusern, und Juden und Griechen be-
schwor, sich zu Gott zu bekehren und an unseren Herrn Jesus Christus zu
22 glauben. Und jetzt siehe, gefesselt im Geiste ziehe ich nach Jerusalem, und weiß
23 nicht, was mir dort begegnen wird. Nur bezeugt mir der heilige Geist in

einer Stadt um die andere, daß Fesseln und Drangsale meiner warten. Aber 24
ich schlage meines Lebens Wert für nichts an, wenn es gilt, meinen Lauf zu
vollenden und den Dienst den ich von dem Herrn Jesus überkommen habe, zu
bezeugen die frohe Botschaft der Gnade Gottes. Und nun siehe, ich weiß, daß 25
ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, ihr alle, unter welchen ich als Ver-
künder des Reichs wandelte. Darum bezeuge ich es am heutigen Tage, daß 26
ich niemands Blut auf mir habe. Denn ich habe nichts unterschlagen an der 27
Verkündigung des vollen Willens Gottes bei euch. Achtet auf euch selbst und 28
die ganze Herde, in welcher euch der heilige Geist zu Aufsehern bestellt hat,
zu weiden die Gemeinde des Herrn, die er erworben hat durch sein eigenes
Blut. Ich weiß, daß nach meinem Hingang reißende Wölfe zu euch kommen 29
werden, welche die Herde nicht verschonen. Und aus eurer selbst Mitte werden 30
Männer mit verkehrten Reden sich erheben, um die Jünger an sich zu reißen.
Darum wachet und denket daran, daß ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht 31
abgelassen habe, unter Thränen einen jeden zu verwarnen. Und für jetzt über- 32
gebe ich euch Gott und dem Worte seiner Gnade, der euch vermag zu erbauen,
und das Erbe zu geben unter allen den Geheiligten. Nach Silber, Gold und 33
Kleidern habe ich nicht getrachtet. Ihr selbst wisset davon, wie diese Hände 34
für meinen Bedarf und für meine Genossen ganz und gar gedient haben. Ich 35
habe es euch in allewege gezeigt, daß man so mittelst Arbeit für die Schwachen
sorgen soll, und der Worte des Herrn Jesus gedenken, da er selbst gesagt hat:
geben ist seliger denn nehmen. Und nachdem er so gesprochen, beugte er seine Knie, 36
und betete mit ihnen allen. Es brachen aber alle in lautes Wehklagen aus, 37
und fielen dem Paulus um den Hals, und küßten ihn, und jammerten besonders 38
über das Wort, das er gesprochen hatte: daß sie sein Angesicht nicht mehr
schauen sollten. Dann geleiteten sie ihn zum Schiffe.

Wie es aber geschah, daß wir uns von ihnen losgerissen und gelichtet 21
hatten, segelten wir geradezu auf Kos, am folgenden Tage aber auf Rhodus,
und von da nach Patara. Und da wir daselbst ein Schiff fanden, das nach 2
Phoinike gieng, bestiegen wir es und segelten ab. Nachdem wir Kypros in 3
Sicht bekommen, und links gelassen, hielten wir auf Syria, und gelangten nach
Tyrus, denn dahin hatte das Schiff seine Ladung abzugeben. Wir aber suchten 4
die Jünger auf, und blieben daselbst sieben Tage, und sie rieten dem Paulus
durch den Geist, nicht nach Jerusalem hinaufzugehen. Als es aber kam, daß 5
wir mit unserer Zeit fertig waren, machten wir uns auf und zogen ab, wobei
uns alle das Geleite gaben samt Weib und Kind, bis vor die Stadt hinaus,
und am Strande beugten wir die Knie und beteten, dann umarmten wir ein- 6
ander, und wir bestiegen das Schiff, jene aber giengen heim. Wir aber 7
vollendeten unsere Fahrt von Tyrus ab, und kamen nach Ptolemais, und be-
grüßten die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen. Am folgenden Tage 8
aber zogen wir ab und giengen nach **Cäsarea**, und traten in das Haus des
Evangelisten Philippus, eines von den Sieben, und blieben bei demselben.
Dieser hatte aber vier jungfräuliche Töchter, welche weissagten. Da wir aber 9. 10
mehrere Tage verweilten, kam ein Prophet von Judäa mit Namen Agabus
herab, und besuchte uns, der nahm den Gürtel des Paulus, band sich Füße 11
und Hände und sagte: so spricht der heilige Geist: den Mann, dem dieser
Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem also binden und in die Hand
der Heiden ausliefern. Wie wir aber das vernahmen, drangen wir sowohl als 12
die vom Orte in ihn, nicht nach Jerusalem hinaufzugehen. Hierauf antwortete 13

Paulus: was treibt ihr, so zu weinen und mir das Herz zu brechen? ich bin
bereit nicht blos mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben in Jerusalem
14 für den Namen des Herrn Jesus. Da er sich nicht bereden ließ, so gaben wir
Ruhe und sprachen: des Herrn Wille geschehe.

---

15 Nach diesen Tagen aber machten wir uns fertig, und giengen hinauf
16 nach Jerusalem. Es giengen aber auch von den Jüngern von Cäsarea mit
uns, und führten uns zur Herberge bei einem gewissen Mnason, einem Kyprier
und alten Jünger.
17 Da wir aber in **Jerusalem** angekommen, empfiengen uns die Brüder mit
18 Freuden. Und am Tage darauf gieng Paulus mit uns zu **Jakobus**, und die
19 sämtlichen **Aeltesten** fanden sich ein. Und er begrüßte sie und berichtete ihnen
20 alles im einzelnen, was Gott bei den Heiden durch seinen Dienst gewirkt. Sie
aber, als sie es hörten, priesen Gott, und sprachen zu ihm: du schaust, Bruder,
wie viel Myriaden von Gläubigen unter den Juden sind, und alle sind Eiferer
21 für das Gesetz. Sie haben sich aber über dich berichten lassen, daß du überall
die Juden in der Heidenwelt den Abfall von Moses lehrest, und anweisest,
22 ihre Kinder nicht zu beschneiden und die Sitten nicht zu beobachten. Was ist
23 nun zu machen?*) Jedenfalls werden sie hören, daß du gekommen bist. So
24 thue denn, was wir dir sagen. Wir haben da vier Männer, die ein Gelübde
auf sich haben. Die nimm, und laß dich mit ihnen reinigen, und wende die
Kosten auf für sie, daß sie sich das Haupt scheren lassen können; so wird jeder-
mann einsehen, daß es nichts mit dem ist, wovon sie in betreff deiner berichtet
wurden, und daß vielmehr auch du selbst in Beobachtung des Gesetzes wandelst.
25 Was aber die Heiden betrifft, die gläubig geworden sind, so haben wir die
Anordnung getroffen, daß sie sich hüten sollen vor dem Götzenopfer, Blut, Er-
26 sticktem und Unzucht. Da übernahm Paulus die Männer am folgenden Tag,
und nachdem er sich mit ihnen der Reinigung unterworfen, gieng er in den
Tempel, und zeigte die Erfüllung der Tage der Reinigung an (nämlich bis
zur Darbringung des Opfers für einen jeden von ihnen).
27 Wie es aber daran war, daß die sieben Tage zu Ende giengen, brachten
die Juden von Asia, welche ihn im Tempel sahen, alles Volk in **Aufruhr**, und
28 legten Hand an ihn, und riefen: Ihr israelitische Männer, zu Hilfe! Das ist
der Mensch, der allerorten jedermann lehrt gegen das Volk und das Gesetz
und diese Stätte, und dazu hat er auch noch Griechen in das Heiligtum herein-
29 gebracht, und diese geweihte Stätte entweiht. Sie hatten nämlich vorher den
Epheser Trophimus bei ihm in der Stadt gesehen, und meinten Paulus habe
30 diesen in den Tempel gebracht. Und die ganze Stadt kam in Bewegung, und
es entstand ein Volksauflauf, und sie griffen den Paulus und zogen ihn aus
31 dem Tempel heraus, und die Thüren wurden sofort geschlossen. Schon giengen
sie darauf aus, ihn zu töten, als die Kunde zu dem Obersten der Cohorte
32 hinauf kam, daß ganz Jerusalem in Aufruhr sei. Der nahm sogleich Soldaten
und Hauptleute, und eilte herab zu ihnen. Da sie aber den Obersten und die
33 Soldaten sahen, hörten sie auf den Paulus zu schlagen. Hierauf trat der Oberst
herzu, bemächtigte sich seiner, hieß ihn mit zwei Ketten binden, und erkundigte
34 sich, wer er sei und was er gethan. Es rief aber alles durcheinander in der

---

*) Jedenfalls muß die Gemeinde zusammenkommen; denn sie werden hören.

Masse, und weil er des Lärmens wegen nichts sicher erfahren konnte, hieß er
ihn in die Burg bringen. Als er aber auf der Treppe war, kam es dazu,
daß ihn die Soldaten trugen, wegen des Andrangs des Volkes; denn der Volks-
haufe zog mit, unter dem Geschrei: fort mit ihm. Und da er in die Burg
hineingeführt werden sollte, sprach Paulus zu dem Obersten: darf ich etwas zu
dir sagen? Der aber antwortete: du verstehst griechisch? Da bist du wohl
nicht der Aegypter, der kürzlich die viertausend Mann Sikarier aufwiegelte,
und in die Wüste führte? Paulus aber sprach: ich bin ein Jude, von Tarsus
in Kilikia, Bürger dieser ansehnlichen Stadt, ich bitte dich aber, gestatte mir
zum Volke zu reden. Da er es gewährte, stellte sich Paulus auf die Treppe
und winkte dem Volke mit der Hand; als es dann ganz stille geworden war,
redete er sie auf Hebräisch also an:

22 Ihr Männer, Brüder und Väter,
hört die **Verteidigung** an, die ich jetzt an euch richte. Da sie aber hörten, daß
er sie auf Hebräisch anredete gaben sie um so mehr Ruhe. Und er sagte: ich
bin ein Jude, geboren in Tarsus in Kilikia, auferzogen aber hier in der Stadt,
und zu den Füßen Gamaliels geschult im väterlichen Gesetz nach aller Strenge,
und war ein Eiferer für Gott so wie ihr alle es heute seid; als solcher habe
ich auch diese Lehre verfolgt bis auf den Tod, und Männer und Weiber ge-
fesselt und ins Gefängnis gebracht, wie mir auch der Hohepriester und das
ganze Presbyterium bezeugen kann, von welchen ich auch Briefe empfangen
habe an die Brüder, und zog damit nach Damaskus, um auch die dort befind-
lichen gefesselt nach Jerusalem zur Strafe zu bringen. Es geschah mir aber,
da ich dahin zog und in die Nähe von Damaskus kam, daß mich um Mittag
plötzlich ein starkes Licht vom Himmel her umstrahlte, und ich stürzte zu Boden,
und vernahm eine Stimme, die mir zurief: Saul, Saul, was verfolgst du mich?
Ich aber antwortete: wer bist du Herr? und er sprach zu mir: ich bin Jesus,
der Nazoräer, den du verfolgst. Meine Begleiter aber schauten wohl das Licht,
die Stimme dessen, der zu mir redete, aber vernahmen sie nicht. Ich aber
sagte: was soll ich thun Herr? der Herr aber sprach zu mir: stehe auf und
gehe nach Damaskus, dort wird dir alles gesagt werden, was dir zu thun ver-
ordnet ist. Da ich aber von dem Glanze des Lichtes das Gesicht verlor, wurde
ich von meinen Begleitern nach Damaskus an der Hand geführt. Ein gewisser
Ananias aber, ein Mann fromm nach dem Gesetz, mit gutem Zeugnis von allen
dortigen Juden, besuchte mich, stellte sich hin und sprach zu mir: Bruder Saul,
werde sehend. Und zur Stunde sahe ich ihn. Er aber sprach: der Gott unserer
Väter hat dich bestimmt seinen Willen zu erkennen, den Gerechten zu sehen,
und ein Wort aus seinem Munde zu vernehmen, weil du für ihn Zeuge sein
sollst bei allen Menschen, von dem was du gesehen und gehört hast. Und nun
was zögerst du? stehe auf, laß dich taufen und deine Sünden abwaschen, indem
du seinen Namen anrufst. Da ich aber nach Jerusalem zurückgekehrt war, und
im Tempel betete, geschah es mir, daß ich in Verzückung fiel, und ihn sah, wie
er zu mir sagte: eile und verlasse Jerusalem schleunig; denn sie werden dein
Zeugnis über mich nicht annehmen. Und ich sprach: Herr, sie wissen doch selbst,
daß ich es war, der die an dich Glaubenden gefangen nahm und mißhandelte
in den Synagogen. Und als das Blut Stephanus deines Zeugen vergossen
wurde, stand ich ebenfalls dabei, hatte mein Gefallen daran und hütete die
Kleider derer, die ihn töteten. Und er sprach zu mir: ziehe hin, ich will dich
zu den Heiden in die Ferne senden.

22 Bis zu diesem Worte hörten sie
ihm zu, da erhoben sie ein Geschrei: fort von der Erde mit dem, er darf nicht

23 leben. Während sie aber schrien, ihre Kleider zerrissen und Staub in die Luft
24 warfen, befahl der Oberst ihn in die **Burg** zu bringen, und ordnete an, daß
man ihn mittelst Geißelung verhöre, um herauszubringen, aus welchem Grunde
25 sie ihm so zuriefen. Da sie ihn aber nun für die Riemen ausgestreckt hatten,
sprach Paulus zu dem Hauptmann, der dabei stand: dürft ihr einen Römer
26 sogar ohne Urteil geißeln? Als der Hauptmann das hörte, gieng er zum
Obersten, meldete es und sagte: was willst du thun? der Mensch ist ja ein
27 Römer. Der Oberst aber gieng hin, und redete ihn an: sage mir, bist du
28 ein Römer? er aber sprach: Gewiß. Der Oberst aber antwortete: ich habe
dieses Bürgerrecht um ein großes Kapital erworben. Paulus aber sagte: ich
29 bin sogar darin geboren. Sofort ließen sie ab von dem beabsichtigten Verhör,
und der Oberst fürchtete sich, nachdem er erfahren, daß er ein Römer sei, und
ließ ihn sofort losbinden.

30 Tags darauf, in der Absicht, über den Anklagegrund der Juden ins
klare zu kommen, hieß er ihn losbinden, befahl eine Sitzung der Hohenpriester
und des ganzen **Synedriums**, und ließ den Paulus herunterbringen und vor
23 sie stellen. Paulus aber wandte sich an das Synedrium und sprach: Ihr Männer
und Brüder, ich habe meinen Wandel in ganz lauterem Gewissen in Gottes
2 Ordnung geführt bis auf diesen Tag. Der Hohepriester Ananias aber hieß
3 die Nebenstehenden ihn auf den Mund schlagen. Da sprach Paulus zu ihm:
dich wird Gott schlagen, **du getünchte Wand**; du sitzest da, um mich nach dem
4 Gesetze zu richten, und heißest mich schlagen wider das Gesetz? Die Neben-
5 stehenden aber sagten: So schmähest du den Hohenpriester Gottes? und Paulus
sagte: ich wußte nicht, Brüder, daß es der Hohepriester ist; (denn es steht ge-
6 schrieben: **du sollst einen Oberen deines Volkes nicht schmähen**). Da aber Paulus
wußte, daß ein Teil Sadducäer da seien, der andere Pharisäer, so rief er im
Synedrium; Männer und Brüder, ich bin ein Pharisäer, ein Pharisäersohn;
wegen der Zukunftshoffnung und der Auferstehung der Toten bin ich beschuldigt.
7 Da er aber dies sagte, brach Streit aus zwischen Pharisäern und Sadducäern,
8 und in die Versammlung kam Zwiespalt. Denn die Sadducäer sagen, es gebe
keine Auferstehung, keine Engel und keine Geister; die Pharisäer aber nehmen
9 das eine wie das andere an. Es entstand aber ein großes Geschrei, und einige
der Schriftgelehrten von der Pharisäischen Partei standen auf, verstritten sich
und sagten: wir finden nichts Böses an diesem Menschen. Wenn aber ein
10 Geist zu ihm gesprochen hat, oder ein Engel? Da aber der Streit heftig
wurde, fürchtete der Oberst, Paulus möchte von ihnen zerrissen werden, rief
eine Abteilung Truppen herbei, und befahl ihn ihren Händen zu entreißen und
11 ihn in die Burg zu bringen. In der folgenden Nacht aber trat der Herr zu
ihm und sprach: sei getrost, wie du von mir in Jerusalem gezeugt hast, so
sollst du auch in Rom zeugen.

12 Nach Tagesanbruch aber rotteten sich etliche Juden zusammen und ver-
13 schwuren sich nichts zu essen noch zu trinken, bis sie Paulus getötet. Es waren
14 aber mehr als vierzig, die diese **Verschwörung** machten. Die giengen zu den
Hohenpriestern und den Aeltesten, und zeigten an: wir haben uns feierlich ver-
15 schworen, nichts zu genießen, bis wir den Paulus getötet haben. Jetzt also
wendet ihr mit dem Synedrium euch an den Obersten, daß er ihn zu euch
herunterschaffen möge, da ihr seine Angelegenheit genau untersuchen wollet; wir
aber sind bereit, ihn unterwegs umzubringen auch wenn es das Leben kostet.
16 Der Schwestersohn des Paulus, der von dem Anschlag hörte, suchte Einlaß in

die Burg und berichtete es dem Paulus. Paulus aber rief einen der Haupt- 17
leute herbei und sagte: führe diesen jungen Mann zu dem Obersten, er hat
ihm etwas zu melden. Der also nahm ihn und brachte ihn zu dem Obersten 18
und sagte: der Gefangene Paulus hat mich gerufen und gebeten, diesen jungen
Mann zu dir zu bringen, weil er dir etwas zu sagen habe. Der Oberst aber 19
nahm ihn bei der Hand, gieng mit ihm zur Seite, und forschte: was ist es,
das du mir zu melden hast? Er aber sagte: daß die Juden sich verabredet 20
haben, dich zu bitten, du mögest morgen den Paulus in das Synedrium herunter-
schaffen, als gelte es, das genauere über ihn zu erkunden. Da traue ihnen 21
nicht, denn es stellen ihm mehr als vierzig Männer von ihnen nach, die sich
verschworen haben, nicht zu essen noch zu trinken, bis sie ihn getötet; und eben
jetzt sind sie bereit, und warten auf deine Zusage. Da entließ der Oberst den 22
jungen Mann, nachdem er ihm befohlen, gegen niemand auszusagen, „daß du
mir dieses angezeigt". Und dann rief er zwei von den Hauptleuten und sagte: 23
haltet zweihundert Soldaten bereit, nach Cäsarea zu marschieren, ebenso siebenzig
Reiter und zweihundert Lanzenträger, von der dritten Nachtstunde an; auch 24
lasset ein Tier bereithalten, daß man den Paulus aufsitzen lassen und ihn un-
versehrt zu dem **Statthalter Felix** bringen kann. Und er schrieb einen Brief 25
des Inhalts: Claudius Lysias, dem hochgeehrten Statthalter Felix seinen Gruß. 26
Diesen Mann haben die Juden ergriffen und waren im Begriff ihn zu töten, 27
als ich mit den Truppen dazu kam und ihn befreite, da ich erfuhr, daß er ein
Römer ist. Und da ich beabsichtigte, den Grund ihrer Anklage gegen ihn zu 28
erfahren, brachte ich ihn in ihr Synedrium. Da fand ich, daß er verklagt 29
wurde wegen Streitigkeiten über ihr Gesetz, aber keine Klage gegen ihn vorlag,
die den Tod oder Gefängnis verdient. Da mir aber enthüllt wurde, daß von 30
ihnen ein Anschlag auf den Mann ausgeführt werden sollte, beeile ich mich,
ihn dir zu schicken, und habe die Ankläger mit ihrem Vorbringen über ihn an
dich gewiesen. Die Soldaten nun holten den Paulus nach dem erhaltenen Befehl 31
ab, und brachten ihn bei Nacht nach Antipatris; am folgenden Tage aber kehrten 32
sie in die Burg zurück, indem sie es den Reitern überließen, mit ihm weiter
zu ziehen. Diese übergaben nach der Ankunft in **Cäsarea** den Brief dem Statt- 33
halter und lieferten den Paulus an ihn ab. Der Statthalter aber, nachdem er 34
es gelesen, fragte, aus welcher Provinz er sei, und da er erfuhr, aus Kilikia,
sagte er: ich werde dich verhören, wenn deine Ankläger auch eingetroffen sind, 35
und befahl, ihn im Prätorium des Herodes in Gewahrsam zu halten.

Fünf Tage darauf gieng der Hohepriester Ananias hinab mit einigen 24
Aeltesten und einem Sprecher Tertyllus, und sie machten dem Statthalter ihre
Angaben gegen Paulus. Nachdem er aber herbeigeholt war, begann Tertyllus 2
die **Anklage** gegen ihn vorzutragen: Tiefen Frieden genießen wir durch dich,
und durch deine Umsicht sind diesem Volke Verbesserungen zu teil geworden;
das nehmen wir allerseits und überall mit großer Dankbarkeit hin, hochgeehrter 3
Felix. Doch, um dich nicht weiter zu belästigen, ersuche ich dich, uns in Kürze 4
nach deiner Geneigtheit anzuhören. Diesen Mann also haben wir kennen ge- 5
lernt als Verderber und Unruhestifter unter allen Juden auf dem Erdkreis, und
Anführer der Nazoräer-Sekte, der nun auch versucht hat, den Tempel zu ent- 6
weihen. So haben wir ihn festgenommen,*) und du magst nun selbst ihn ver- 8

---

*) und wir wollten ihn nach unserem Gesetz richten. Aber der Oberst Lysias kam 7
herunter und nahm ihn uns mit Gewalt, und befahl seinen Anklägern zu dir zu kommen.

9 hören, und dich über das alles vergewissern, wessen wir ihn verklagen. Es
10 schloßen sich aber auch die Juden an und bestätigten seine Angaben. Auf den
Wink des Statthalters, zu reden, nahm auch Paulus das Wort: da ich dich
als vieljährigen Richter bei diesem Volke kenne, verteidige ich gutes Muts meine
11 Sache. Wie du dich vergewissern magst, sind es erst zwölf Tage, daß ich nach
12 Jerusalem hinaufkam, um anzubeten. Und weder hat man mich im Tempel be-
troffen, daß ich zu jemand geredet oder einen Volksauflauf gemacht hätte, noch in
13 den Synagogen, noch in der Stadt. Auch nichts können sie dir beweisen von den
14 Anklagen, die sie jetzt gegen mich vorbringen. Ich bekenne dir aber dies, daß
ich nach der Lehre, die sie eine Sekte nennen, so meinem angestammten Gott
diene, indem ich alles glaube, was im Gesetz und in den Propheten geschrieben
15 ist, und die Hoffnung zu Gott habe, welche auch diese selbst annehmen, daß
16 eine Auferstehung der Gerechten und Ungerechten kommen werde. Darum be-
mühe ich mich auch ein unverletztes Gewissen zu haben gegenüber von Gott und
17 den Menschen in allewege. Ich kam aber nach mehreren Jahren mit Almosen
18 für mein Volk und Opfergaben; dabei haben sie mich gefunden als einen der
sich der Reinigung unterworfen, im Tempel, nicht mit einer Volksmenge noch
19 im Tumult. Einige Juden aber aus Asia, die müßten hier stehen und klagen,
20 wenn sie etwas gegen mich wüßten, oder sollen diese selbst sagen, was sie für
21 ein Vergehen herausgebracht, da ich vor dem Synedrium stand, als etwa wegen
des einen Wortes, das ich vor ihnen ausrief: um der Auferstehung der Toten
22 willen muß ich heute bei euch zu Gericht stehen. Felix aber vertagte ihre Sache,
da er recht gut wußte, um was es sich bei der Lehre handle, und sprach: wenn
der Oberst Lysias herunterkommt, will ich mich über eure Angelegenheit erkun-
23 digen, und wies den Hauptmann an, daß er in Gewahrsam gehalten werde,
doch in leichter Haft, und niemand von den Seinigen an Dienstleistungen gegen
24 ihn verhindert werden solle. Einige Tage nachher aber erschien Felix
mit seiner Frau Drusilla, einer Jüdin, und beschied den Paulus und hörte ihn
25 über den Glauben an Christus Jesus. Da er aber von Gerechtigkeit und Ent-
haltsamkeit und dem künftigen Gerichte redete, ward dem Felix bange, und er
antwortete: für diesmal kannst du gehen; wenn ich einmal Zeit bekomme, will ich
26 dich holen lassen; wobei er zugleich hoffte, daß er von Paulus Geld bekommen
werde; darum ließ er ihn auch öfter holen, und besprach sich mit ihm.

---

27 Nachdem aber zwei Jahre herumgegangen, erhielt Felix den Porcius Festus
zum Nachfolger, und weil Felix die Juden sich verpflichten wollte, hinterließ
er den Paulus in Banden.

25 Drei Tage nun, nachdem **Festus** die Statthalterei angetreten hatte, gieng
2 er von Cäsarea hinauf nach Jerusalem. Und die Hohenpriester und die ersten
3 der Juden machten ihm Anzeige wegen des Paulus und ersuchten ihn und baten
es sich als Gnade aus, daß er ihn nach Jerusalem kommen lasse, indem sie
4 einen Anschlag machten, ihn unterwegs zu töten. Festus nun antwortete: Paulus
5 sei im Gewahrsam in Cäsarea, er selbst aber werde in kurzem abreisen; dann,
sagte er, können eure Herrn mit hinunter gehen, und wenn etwas unrechtes an dem
6 Manne ist, ihn verklagen. Nachdem er aber höchstens acht bis zehen Tage
bei ihnen verweilt, gieng er hinunter nach Cäsarea, und bestieg am folgenden
7 Tag den Richterstuhl, und ließ den Paulus vorführen. Da er aber erschien,
stellten sich die von Jerusalem heruntergekommenen Juden um ihn herum, und

brachten viele und schwere Beschuldigungen vor, die sie nicht im Stande waren
zu beweisen, während Paulus darthat, daß er weder gegen das jüdische Gesetz, 8
noch gegen den Tempel, noch gegen den Kaiser sich irgend vergangen habe.
Festus aber, der sich die Juden verpflichten wollte, erwiderte dem Paulus: willst 9
du nach Jerusalem hinaufgehen, und dich dort hierüber vor mir richten lassen?
Paulus aber sagte: ich stehe vor dem kaiserlichen Richtstuhl, hier muß ich Recht 10
nehmen. Den Juden habe ich kein Unrecht zugefügt, wie du am besten weißt.
Wenn ich nun im Unrecht bin, und etwas Todeswürdiges begangen habe, so 11
weigere ich mich nicht zu sterben; wenn aber nichts an den Anklagen ist, die
diese gegen mich vorbringen, so darf mich niemand ihnen preisgeben; ich lege
Berufung ein an den **Kaiser.** Hierauf beriet sich Festus mit den Räten und 12
antwortete: du hast den Kaiser angerufen, so sollst du zum Kaiser kommen.

Nach Verfluß einiger Tage aber kamen der König **Agrippa** und Bernike 13
zur Begrüßung des Festus nach Cäsarea. Da sie aber etliche Tage daselbst ver- 14
weilten, legte Festus dem König die Angelegenheit des Paulus vor und erzählte
ihm: es ist ein Mann da, der von Felix her gefangen zurückblieb, über den 15
mir, als ich nach Jerusalem kam, die Hohenpriester und die Aeltesten der Juden
Anzeige machten, und seine Verurteilung verlangten. Ich antwortete ihnen, 16
daß es bei den Römern nicht Brauch sei, einen Menschen aus Gunst preis-
zugeben, ehe der Angeschuldigte seinen Anklägern gegenüber gestellt sei, und
Raum zur Verteidigung über die Anklage bekommen habe. Da sie nun hier 17
eintrafen, habe ich ohne Aufschub am folgenden Tag den Richtstuhl bestiegen,
und den Mann kommen lassen. Die Kläger traten auf, und vermochten nicht 18
etwas Schlimmes, wie ich es vermutete, über ihn vorzubringen. Sie hatten aber 19
einige Beschwerden gegen ihn in Betreff ihrer Religion und eines gewissen ver-
storbenen Jesus, von welchem der Paulus behauptete, daß er lebe. Da ich nun 20
mit einer Untersuchung über diese Dinge in Verlegenheit war, sagte ich, ob er
wohl nach Jerusalem kommen und dort darüber Recht nehmen wolle. Da aber 21
Paulus Berufung einlegte um für das Erkenntnis des Augustus zurückgestellt
zu werden, befahl ich ihn in Gewahrsam zu halten, bis ich ihn zum Kaiser
schicke. Agrippa aber sprach zu Festus: ich möchte wohl selbst auch den Mann 22
hören. Morgen, sagte er, sollst du ihn hören. Am Tage darauf nun 23
kamen Agrippa und Bernike mit großem Gepränge, und giengen in das Verhör-
zimmer, nebst den Obersten und den Notabeln der Stadt, und auf Befehl des
Festus ward Paulus vorgeführt, und Festus sprach: Hier, mein König Agrippa 24
und alle ihr Anwesende, schaut ihr den, wegen dessen mir die ganze Versamm-
lung der Juden in Jerusalem und hier anlag mit dem Ruf, er dürfe nicht am
Leben bleiben. Ich aber konnte keine todeswürdige Handlung an ihm finden; 25
da er aber selbst sich auf den Augustus berief, erkannte ich auf seine Absendung.
Etwas gewisses weiß ich dem Herrn über ihn nicht zu berichten. Darum ließ 26
ich ihn vor euch vorführen, und besonders vor dir, König Agrippa, damit ich
durch ein angestelltes Verhör Stoff zum Bericht bekomme. Denn es scheint mir 27
widersinnig einen Gefangenen zu schicken, ohne die Klagen wider ihn anzugeben.
Agrippa aber sagte zu Paulus: es ist dir gestattet, für dich zu reden. Hierauf 26
streckte **Paulus** die Hand aus und führte seine Sache also: Ich schätze 2
mich glücklich, König Agrippa, wegen all der Anklagen, welche die Juden gegen
mich erheben, mich heute vor dir verteidigen zu dürfen, da du ein vorzüglicher 3
Kenner der jüdischen Sitten und Streitlehren bist; darum bitte ich mich ge-
duldig anzuhören. Meinen Wandel von Jugend auf, wie er von Anfang an 4

war, unter meinem Volke und in Jerusalem, kennen alle Juden, da sie von
früher her von mir wissen, wenn sie Zeugnis geben wollen, wie ich nach der
strengsten Sekte unserer Religion lebte als Pharisäer. Und jetzt stehe ich vor
Gericht wegen der Hoffnung auf die Verheißung, die von Gott an unsere Väter
kam, wozu unsere zwölf Stämme in anhaltendem Gottesdienst bei Nacht und
Tag zu gelangen hoffen; um dieser Hoffnung willen, mein Fürst, werde ich von
Juden verklagt. Wie soll es bei euch unglaublich sein, daß Gott Tote auf-
erweckt? Nun hatte ich mir eingebildet, ich müßte den Namen Jesus' des Nazo-
räers ernstlich bekämpfen; das habe ich auch gethan in Jerusalem, und habe
viele von den Heiligen in Gefängnishaft gebracht, indem ich mir die Vollmacht
von den Hohenpriestern verschaffte, und wenn sie hingerichtet wurden, habe ich
meine Stimme dazugegeben; und überall in den Synagogen habe ich sie oftmals
durch Strafen gezwungen zu lästern, und im Uebereifer des Wahnes habe ich
sie verfolgt selbst bis in die auswärtigen Städte. So zog ich auch mit Voll-
macht und Gutheißung der Hohenpriester nach Damaskus. Da sah ich, o König,
mitten am Tage unterwegs vom Himmel her ein Licht, das die Sonne über-
strahlte und mich und meine Begleiter umleuchtete; und da wir alle zu Boden
stürzten, hörte ich eine Stimme auf Hebräisch zu mir sagen: Saul, Saul, was
verfolgst du mich? es ist dir schwer wider den Stachel auszuschlagen. Ich aber
sagte: wer bist du, Herr? der Herr aber sprach: ich bin Jesus, den du verfolgst.
Aber stehe auf, auf deine Füße, denn dazu bin ich dir erschienen, dich zu be-
reiten zum Diener und Zeugen davon wie du mich gesehen hast, und mich sehen
sollst, indem ich dich herausnehme aus dem Volke und aus den Heiden, zu
denen ich dich entsende, ihre Augen zu öffnen zur Bekehrung, sie zu bekehren
von Finsternis zu Licht, und von der Macht des Satans zu Gott, daß sie
empfangen Sündenvergebung und Anteil bei den Geheiligten durch den Glauben
an mich. Da blieb ich denn, o König Agrippa, nicht unfolgsam gegen das
himmlische Gesicht, sondern ich kündigte denen in Damaskus zuerst und denen
in Jerusalem und im ganzen Land Judäa, und den Heiden an, Buße zu thun,
und sich zu bekehren zu Gott, und würdige Werke der Buße zu vollbringen.
Dieserhalb haben mich die Juden ergriffen im Tempel, und versucht mich zu
töten. Da mir nun Gottes Beistand bis auf diesen Tag zu teil geworden,
so stehe ich da und lege Zeugnis ab für Kleine sowohl als Große, und sage
nichts, als was die Propheten von den zukünftigen Dingen geredet haben, wie
auch Moses, ob der Christus zu leiden bestimmt, ob er als Erstling aus der
Auferstehung der Toten ein Licht verkünden soll dem Volke sowohl als auch
den Heiden. Da er sich auf diese Weise verteidigte, rief Festus laut:
du bist wahnwitzig, Paulus; über dem vielen Studieren wird dir der Kopf
verrückt. Paulus aber erwiderte: ich bin nicht wahnwitzig, hochgeehrter Festus,
sondern ich spreche Worte der Wahrheit aus und der Vernunft. Der König
weiß ja wohl davon, weshalb ich auch mit allem Freimut mich an ihn wende;
denn ich kann nicht glauben, daß ihm etwas von diesen Dingen unbekannt sei,
sind sie doch nicht im Winkel geschehen. Glaubst du, König Agrippa, den Pro-
pheten? Ich weiß, daß du glaubst. Agrippa aber sagte zu Paulus: nächstens
bringst du mich dazu, Christ zu werden. Paulus aber sagte: ich wünschte zu
Gott, über kurz oder lang, nicht nur dich, sondern alle, die mich heute hören,
als solche zu sehen, wie ich bin, ausgenommen diese Fesseln. Und der König
erhob sich, sowie der Statthalter und auch Bernike und ihre Gesellschaft, und
sie zogen sich zurück und beredeten sich miteinander und urteilten: dieser Mensch

thut nichts, was Tod oder Gefängnis verdient. Agrippa aber sagte zu Festus: 32
der Mensch hätte können frei gelassen werden, wenn er nicht den Kaiser an-
gerufen hätte.

Wie es aber beschlossen ward, daß wir nach **Italien** abfahren sollten, 27
übergab man den Paulus und einige andere Gefangene einem Hauptmann Namens
Julius von der Augusteischen Cohorte. Wir bestiegen aber ein Adramyttenisches 2
Schiff, welches an die Plätze von Asia fahren wollte, und giengen unter Segel
in Begleitung des Makedoniers Aristarchus von Thessalonike. Und am folgenden 3
Tage fuhren wir nach Sidon, und Julius, der den Paulus menschenfreundlich
behandelte, gestattete ihm zu den Freunden zu gehen und sich pflegen zu lassen.
Und von dort giengen wir wieder unter Segel, fuhren unter Kypros hin, weil 4
uns die Winde entgegen waren, durchfuhren das Meer von Kilikia und Pam- 5
phylia, und gelangten nach Myrrha in Lykia. Und da der Hauptmann hier 6
ein Alexandrinisches Schiff fand, das nach Italien gieng, brachte er uns auf
dasselbe. Nach vielen Tagen langsamer Fahrt aber kamen wir mühsam nach 7
Knidos; und da uns der Wind nicht beilegen ließ, fuhren wir unter Kreta in
der Gegend von Salmone, und nur mit Schwierigkeit gelang es uns, von der 8
Küste abzuhalten und einen Ort zu gewinnen, die schönen Häfen genannt, in
der Nähe der Stadt Lasaia.

Da aber so geraume Zeit hingegangen und die Fahrt schon gefährlich war, 9
denn schon war auch die Fastenzeit vorüber, ermahnte sie Paulus und sagte zu 10
ihnen: ihr Männer, ich sehe, daß die Fahrt mit Ungemach und großem Schaden
vor sich gehen wird, nicht nur für Ladung und Schiff, sondern auch für unser
Leben. Der Hauptmann aber vertraute dem Steuermann und dem Schiffsherrn 11
mehr als den Reden des Paulus. Da aber der Hafen nicht gut zum Ueber- 12
wintern taugte, so neigte die Mehrzahl dazu, von dort abzufahren, um wo
möglich nach Phoinix zum Ueberwintern zu gelangen, einem kretensischen Hafen,
der nach Südwest und Nordwest sieht. Da aber ein leichter Südwind wehte, 13
dachten sie ihrer Absicht sicher zu sein, lichteten und fuhren ganz nahe an Kreta
hin. Bald darauf aber brach ein **Sturmwind**, der Nordost genannt, über die 14
Insel herein, das Schiff wurde fortgerissen und vermochte nicht gegen den Wind 15
zu halten, so mußten wir nachgeben und uns treiben lassen. Als wir dann 16
eine kleine Insel Namens Klauda unterliefen, vermochten wir kaum das Boot
zu bemeistern, das man lichtete, um das Schiff künstlich zu unterbinden. Aus 17
Furcht, in die Syrte zu geraten, zogen sie die Segel ein und trieben so
hin. Da uns aber der Sturm hart bedrängte, warfen sie am folgenden Tage 18
die Schiffslast aus, und am dritten mit eigener Hand das Schiffsgerät. Mehrere 19. 20
Tage aber sah man nicht Sonne noch Stern, der Sturm tobte, und alle Hoff-
nung auf Rettung schwand, da auch großer Nahrungsmangel eintrat. Da trat 21
Paulus unter sie und sprach: ihr Männer, ihr hättet mir folgen sollen und
nicht von Kreta unter Segel gehen, und dieses Ungemach und Schaden auf
euch ziehen. Immerhin heiße ich euch jetzt getrost sein; es wird kein Leben 22
von euch verloren gehen, nur das Schiff. Denn in dieser Nacht ist ein Engel 23
des Gottes, dem ich gehöre, dem ich auch diene, zu mir getreten und hat gesagt: 24
fürchte dich nicht, Paulus, du sollst vor den Kaiser kommen, und siehe, Gott
hat dir alle deine Schiffsgenossen geschenkt. Darum seid wohlgemut, ihr Männer, 25
ich glaube Gott, daß es so kommt, wie zu mir gesprochen ward. Wir müssen 26
aber auf eine Insel stoßen.

27 Wie es aber zum vierzehnten mal Nacht ward, seit wir in der Adria herum-
getrieben wurden, vermuteten die Schiffsleute um Mitternacht die Nähe von
28 Land. Und da man auswarf, fand man zwanzig Klafter, bei abermaligem
29 Auswerfen aber nicht weit davon fünfzehn. Und in der Furcht, wir möchten
in Klippen geraten, warfen sie vier Anker vom Hinterteil aus und sehnten sich
30 nach dem Anbruch des Tages. Da aber die Schiffsleute aus dem Schiffe zu
fliehen suchten und das Boot in See ließen unter dem Vorgeben vom Vorder-
31 teil aus Anker zu werfen, sagte Paulus zu dem Hauptmann und den Soldaten:
32 wenn sie nicht im Schiff bleiben, ist für euch keine Rettung. Da kappten die
33 Soldaten die Stricke des Boots und ließen dasselbe hinausfallen. Bis es aber
Tag wurde, ermunterte Paulus alle, Nahrung zu nehmen, und sagte: heute sind
es vierzehn Tage, daß ihr ohne Nahrung zuwartet und nichts zu euch nehmet.
34 Darum ermahne ich euch, Nahrung zu nehmen; das kommt euch gut; es soll
35 euch kein Haar vom Kopfe verloren gehen. Als er dies gesagt, nahm er Brot,
36 dankte Gott vor allen, brach es und begann zu essen. Es wurden aber alle
37 wohlgemut und nahmen ebenfalls Nahrung zu sich. Wir waren aber im ganzen
38 im Schiff unser zweihundertsechsundsiebenzig Seelen. Nachdem sie sich aber satt
gegessen, erleichterten sie das Schiff durch Auswerfen des Proviants in das
39 Meer. Als es aber Tag wurde, erkannten sie das Land nicht, sie nahmen aber
eine Bucht wahr mit einem Hafen, in welchen sie wo möglich das Schiff zu
40 retten beschlossen. Und nachdem sie die Anker gekappt und in die See fallen
gelassen, machten sie die Bande der Steuerruder los, stellten das Besansegel
41 gegen den Wind und hielten auf den Strand. Da sie aber auf eine Erdzunge
gerieten, stießen sie mit dem Schiffe auf, und das Vorderteil bohrte sich ein
und saß unbeweglich fest, das Hinterteil aber gieng durch den Anprall ausein-
42 ander. Die Soldaten aber wollten die Gefangenen töten, damit nicht einer
43 durch Schwimmen davon komme. Der Hauptmann aber wollte den Paulus
retten, und verhinderte sie an ihrem Vorhaben; er hieß die, welche schwimmen
44 konnten, zuerst sich ins Wasser stürzen und das Land gewinnen, die andern
sollten teils auf Brettern, teils auf Schiffstrümmern dahin kommen. Und so
28 gelang es alle aufs Land zu retten. Und nachdem wir gerettet, erfuhren wir,
daß die Insel **Malta** hieße.

2 Und die Barbaren bewiesen uns eine ungewöhnliche Menschenfreundlichkeit;
denn sie zündeten ein Feuer an, und nahmen uns alle daran wegen des fallenden
3 Regens und der Kälte. Da aber Paulus einen Haufen dürres Holz zusammen-
faßte und auf das Feuer legte, kam in Folge der Wärme eine Natter hervor
4 und faßte ihn bei der Hand. Wie aber die Barbaren das Tier an seiner Hand
hängen sahen, sagten sie zu einander: das ist sicher ein Mörder, den jetzt nach
5 der Rettung aus dem Meer die Vergeltung doch nicht leben läßt. Da schüttelte
6 er das Tier in das Feuer, und es widerfuhr ihm kein Uebel. Sie aber er-
warteten, daß er den Brand bekomme oder plötzlich tot umfalle. Da sie aber
lange warteten und nichts Auffallendes an ihm vorgehen sahen, fielen sie auf
7 andere Gedanken und sagten, er sei ein Gott. In jener Gegend aber hatte
der Vornehmste der Insel mit Namen **Publius** Ländereien, der nahm uns auf
8 und bewirtete uns gütig drei Tage. Es geschah aber, daß der Vater des Publius
an Fieber und Dysenterie darniederlag; zu dem gieng Paulus hinein, betete,
9 legte ihm die Hände auf und heilte ihn. Als aber dies geschehen, kamen auch
10 die andern Kranken von der Insel herbei und ließen sich heilen. Sie erwiesen
uns dann hohe Ehre, und da wir absegelten, sorgten sie noch für unsern Bedarf.

Nach drei Monaten aber fuhren wir in einem Alexandrinischen Schiffe ab, 11
das an der Insel überwintert hatte, und das Zeichen der Dioskuren führte.
Wir landeten dann in Syrakus und verweilten da drei Tage; von da fuhren 12. 13
wir weiter nach Regium, und, da einen Tag nachher Südwind einfiel, kamen
wir am zweiten Tage nach Puteoli. Dort fanden wir Brüder und wurden ein- 14
geladen, acht Tage bei ihnen zu bleiben; und dann giengen wir nach **Rom.**
Und von da kamen die Brüder, die von uns gehört, uns entgegen bis Appii 15
Forum und Tres Tabernä; wie Paulus sie sah, dankte er Gott und faßte Ver-
trauen. Als wir aber in Rom eingezogen waren,*) erhielt Paulus Erlaubnis, 16
für sich zu wohnen, mit dem Soldaten, der ihn bewachte.

Es geschah aber drei Tage darauf, daß er die Häupter der **Judenschaft** 17
zusammenrufen ließ, und da sie sich versammelt hatten, sagte er zu ihnen: ihr
Männer und Brüder, ich habe nichts wider das Volk und die angestammten
Sitten gethan, und bin doch von Jerusalem her als Gefangener in die Hand
der Römer ausgeliefert worden. Diese haben mich verhört und wollten mich 18
freilassen, weil kein Todesverbrechen bei mir vorliege. Da aber die Juden 19
widersprachen, ward ich genötigt, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als
ob ich gegen mein Volk eine Klage hätte. Aus dieser Ursache nun bat ich, 20
euch sehen und zu euch sprechen zu dürfen. Denn um der Hoffnung Israels
willen liege ich in dieser Kette. Sie aber sagten zu ihm: wir haben weder 21
Briefe deinetwegen aus Judäa erhalten, noch ist einer von den Brüdern ge-
kommen, der uns von dir etwas Schlimmes berichtet oder erzählt hätte. Wir 22
begehren aber von dir zu erfahren, was du meinst; denn von dieser Sekte ist
uns bekannt, daß ihr aller Orten widersprochen wird. Sie bestimmten ihm aber 23
einen Tag und kamen ihrer mehrere zu ihm in die Herberge; ihnen erklärte
und bezeugte er das Reich Gottes, und suchte sie zu überzeugen für Jesus von
dem mosaischen Gesetze und den Propheten aus, von früh morgens bis abends.
Und die einen ließen sich überzeugen durch seine Reden, die andern blieben un- 24
gläubig. Da sie aber untereinander nicht übereinstimmten, machten sie sich fort, 25
wobei Paulus nur das eine Wort sagte: treffend hat der heilige Geist geredet
durch den Propheten Jesaias zu euren Vätern:

Gehe hin zu diesem Volke und sage: mit dem Gehör sollt ihr hören und 26
nichts verstehen, und mit dem Gesicht sehen und nichts erblicken. Denn es ward 27
das Herz dieses Volkes verstockt, und sie sind schwerhörig geworden, und ihre
Augen haben sie verschlossen, daß sie nicht sähen mit den Augen, und nicht hörten
mit den Ohren, noch verständen mit dem Herzen und umkehrten und ich sie heile.

So sei es denn euch kund, daß dieses Heil Gottes den Heiden gesendet 28
ist; die werden hören.**)

Er blieb aber ganze zwei Jahre in seiner Mietwohnung, und empfieng 30
alle die ihn besuchten und verkündete das Reich Gottes, und lehrte von dem 31
Herrn Jesus ganz offen, ungehindert.

---

*) übergab der Hauptmann die Gefangenen dem Stratopedarchen, Paulus aber erhielt
**) Und da er dies gesagt, giengen die Juden weg und hatten großen Wortwechsel 29
miteinander.